

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

525 (11.11.1913) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Kittel- und Kammerstraße-Ecke  
Königlicher Hof- u. Marktplatz.  
Brief- od. Telegramm-Adresse lautet  
nicht auf Namen sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezugspreis in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt 60 Bfg.  
und in den Zweigexpeditionen  
abgeholt 65 Bfg. monatlich.  
Preis im Haus geliefert:  
vierteljährlich M. 2.20.  
Halbjährlich M. 4.20.  
Jahrespreis M. 8.00.  
Durch den Briefträger täglich  
2 mal ins Haus gebr. Nr. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Bfg.  
Größere Nummern 10 Bfg.

**Anzeigen:**  
Die Kolonialzeitung 25 Bfg., die  
Wochenzeitung 70 Bfg., Anzeigen  
an 1 Stelle 1 M., 2. Stelle  
bei Wiederholungen tarifmäßig  
abgem., bei Nichterfüllung des  
Zwecks, bei gerichtlichen  
Verurteilungen und bei Kon-  
kursen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von  
**Ferd. Thiergarten.**  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Aubolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Richard Bolander und für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämmtlich in Karlsruhe i. B.  
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

**Gesamt-Auflage:**  
**36 000 Exmpl.**  
je 2 mal wochentags, gedruckt  
auf drei Zwillings-Rotations-  
maschinen neuesten Systems.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung allein über  
**21 000**  
Abonnenten.

Nr. 525.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 11. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

## Die neuen Balkan-Hemmungen.

Karlsruhe, 11. Nov. Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer letzten Wochenschau von „Hemmungen“, die das Friedenswerk am Balkan, ohne es zu hören, doch verzögern, und von ihrer Unbedeutendlichkeit, solange die Großmächte gegenüber den Sonderwünschen einzelner Orientstaaten im Einvernehmen bleiben. Damit hat der unverwundliche Optimismus, mit dem unsere „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bisher die Ausfahrten des politischen Himmels selbst in den schwersten Perioden der Balkankriege zu schildern pflegte, plötzlich ausgekehrt. Von „Krieg-in-Sicht“-Stimmung ist freilich auch jetzt bei ihr keine Rede; die Wirklichkeit solcher Schreckensfälle hat sich schon in der Bismarck-Zeit ziemlich abgeklärt, aber sie erkennt doch an, daß „gewisse Hemmungen“ das Friedenswerk verzögern, ohne freilich ernstlich stören zu können.

Das Zwischenspiel einer Störung der griechisch-türkischen Verhandlungen und das Wiederaufleben von Sonderwünschen einzelner Orientstaaten sind Tatsachen, die immerhin der Beachtung nicht entzündet werden dürfen. Zu verstehen sind unter den Sonderwünschen sowohl die immer wiederholten Bemühungen Griechenlands und Serbiens, die in London bestimmten Grenzen Albanien abzuändern, vielleicht auch Bulgariens erneuter Versuch, bei Oesterreich mindestens diplomatische Hilfe zu einer Revision des Bukarester Friedens zu erlangen. Indessen ist wohl wenig Aussicht, daß man in Wien nach einer dritten Lebenszeit voll Waffenlärm und Handelsstörungen verlangt. Schon das Ultimatum des Oktobers war den Geschäftsführern in die Glieder gefahren, und in Belgrad wie in Athen wird man endlich begriffen haben, daß man mit der Forderung einer Revision der albanischen Grenzfrage jetzt auf Granit trifft.

Vor allzu festem Vertrauen auf die Haltbarkeit der jüngsten Friedensschlüsse soll man sich allerdings in Acht nehmen. Bulgariens verhaltene Nachwort, Griechenlands und Serbiens Annahmeforderungen, das türkische Bedürfnis nach Wiederherstellung der osmanischen Waffenherrlichkeit sind alles eben so viele Zeichen dafür, daß es am Balkan noch lange nicht ausgewittert hat. Zu eigentlich pessimistischer Auffassung gerade der gegenwärtigen Hemmungen liegt freilich am wenigsten zureichender Grund vor, namentlich nicht gegenüber der Schwierigkeit der türkisch-griechischen Verhandlungen. Nachdem die Türkei die Entfaltung geübt hat, die Zuspitzung aus dem Bündel der kritischen Punkte herauszunehmen, macht es geradezu einen komischen Eindruck, daß die Griechen sich erheben, weil die andere Seite ein Entgegenkommen in den Fragen der mohammedanischen Kirchenordnung, der Katäfs usw. verlangt. Beachtenswerter ist der Befehl des rumänischen Ministers Jonescu in Athen. Es gab eine Zeit, in der Rumänien und Griechenland so gut wie Käse und Hund lebten, wie jetzt noch Griechen und Bulgaren. Unter den griechischen Komitadschis hatten die Kufowallachen des Pindos und des Olymp am meisten zu leiden. Bekannt ist, daß einige Dörfer am Götterberge 1897 ihre Abtretung an die Türkei durchsetzten, um der griechischen Drangsalierung zu entgehen. Im Jahre 1906 war man beider-

seits so erbittert, daß nur das Fehlen gemeinsamer Land- und Seegrenzen damals den Ausbruch der Feindseligkeiten auf die Abberührung der Gefandten beschränkte. Und heute ein Herz und eine Seele!

Festhalten am Bukarester Frieden heißt die Lösung; das ist eine deutliche Spitze gegen Bulgarien, den einzigen Anzuefriedenen dieses Friedens, und es hätte keinen Sinn, diese Politik schon jetzt so did zu unterstreichen, lägen nicht Anzeichen vor, daß Bulgarien die Revanche mit besonderem Eifer vorbereitet. Sein König ist wieder in Wien gewesen und Ferdinand macht niemals bloße Vergnügungstouren; alle seine Wiener Besuche haben Geschichte gemacht. Indessen soll die Wendung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“: „Solange sich nicht die Großmächte zu einer einseitigen und für das Einvernehmen unter ihnen selbst unerwünschten Parteinehmer bestimmen lassen“ doch schwerlich die bulgarisch-österreichischen Verhandlungen treffen, sondern vielmehr die unaufhörlichen französischen Zettelungen. In den Balkanländern ist es immer und ewig Frankreich, das Serbien gegen Albanien, Griechenland gegen Albanien und die Türkei aufhebt, um dem Dreieck, an dem man sich im offenen ehrlichen Kampfe nicht heranwagt, hinterhältig Streiche zu versetzen. Solchem Zwecke sollte es auch wohl dienen, daß ein französisches Geschwader in die Gewässer des östlichen Mittelmeeres entsandt wurde, gewissermaßen Frankreichs Schützling, Griechenland, den Rücken zu steifen. Um das verlorene Gleichgewicht wieder herzustellen, hat sich nun aber auch Italien entschlossen, drei Panzerschiffe dorthin zu beordern, um den Franzosen auf die Finger zu zeigen.

## Eine neue Flottenrede Churchills.

(Zel. Bericht.)

London, 11. Nov. Schneller als man nur annehmen konnte, hat sich der Prophet des „Welfeiertags“ zum „patriotischen Engländer“ zurückentwickelt. Auf dem Lord Mayor's Banquet sagte der Marineminister Churchill in Erwiderung auf einen Trinkspruch auf Heer und Marine:

Die britische Marine werde im nächsten Jahre hundert- und fünfzigtausend Seelen und Marineoffiziere zählen. Es sei dies doppelt so viel als die nächststärkste Seemacht zur Verfügung habe.

Churchill fuhr wörtlich fort: „Wir kommen heute abend hier unter Verhältnissen zusammen, die von einer Gefahr für den Frieden freier sind als bei früheren Gelegenheiten. Unsere Seemacht hat ständig zugenommen, sowohl tatsächlich wie relativ.“

Man dürfe nicht glauben, so führte er darauf weiter aus, daß in unmittelbarer Zukunft eine Verminderung der Waffen, die jedem Land durch die Rüstungen auferlegt werden, eintreten werde. Die Entwidlung der deutschen Flotte wie die der anderen Länder bedinge auf Seiten Englands neuerliche große Anstrengungen. Im nächsten Jahre werde er dem Parlament Vorschläge unterbreiten müssen, die wesentlich über das hinausgehen würden, was in diesem Jahre bewilligt worden sei. England werde gerne jede Gelegenheit ergreifen, um den Rüstungswettbewerf zu verhindern. Die Regierung werde auch keinen Augenblick zögern, wenn nötig, an das Parlament mit Forderungen heranzutreten. (Beifall.)

Die Ueberlegenheit der Zintenschiffe, so schloß der Minister, werde aufrechterhalten werden. Der Unterseedienst sei zweimal so stark wie die der nächststärksten Seemacht. Der Vorsprung in dieser Waffe sei nicht so leicht einzuholen, da zu seiner Ausübung lange Erfahrungen gehörten. Auch in bezug auf die Luftschiffahrt in der Marine habe England einen Fortschritt erreicht, der allem voraus sei, was anderwärts erreicht worden sei. England müsse dahin streben, auf dem gesamten Gebiet der Luftschiffahrt die erste Nation zu werden, eine Aufgabe von langer Dauer.

Das angeborene Genie der Franzosen, sowie die unbezwingbare Ausdauer der Deutschen haben auf diesem Gebiet Ergebnisse gezeitigt, denen man in England zwar noch nicht gleichkomme, aber Admiralität und Kriegsministerium werden vor keinen Opfern an Geld und Menschenleben zurückweichen, um diesen Vorsprung einzuholen. (Langanhaltender Beifall.)

## Das Urteil von Kiew.

Kiew, 10. Nov. (Tel.) Im Ritualmordprozess ist der Angeklagte Beilis freigesprochen worden. Die Geschworenen bejahten die Frage 1, ob das Verbrechen in dem Gehöft Sajew begangen worden sei, verneinten aber die Frage 2, ob ein Ritualmord vorliege, und ob das Verbrechen von Beilis begangen worden sei. Daraufhin erfolgte die Freisprechung des Angeklagten.

Kiew, 10. Nov. (Tel.) Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wurde die vom Gericht aufgeworfene Schuldfrage verlesen. Nachdem von den Privatklägern und den Verteidigern einige Ausstellungen an der Abfassung der Schuldfrage gemacht worden waren, wurden vom Gericht den Geschworenen zwei Fragen mit folgendem Wortlaut vorgelegt:

1. Ist es bewiesen, daß in der Ziegelabrik des jüdischen Krankenhauses Andrei Zuchtschinski, indem ihm der Mund zugebrückt wurde, mit einem Stiechinstrument an den Schläfen, im Nacken und am Hals verwundet wurde, wobei die Hirnvenen, die Arterien der linken Schläfe und die Halsvenen verletzt wurden, was einen starken Blutausguß zur Folge hatte? Ist es ferner bewiesen, daß, als Zuchtschinski bis 5 Glas Blut verloren hatte, ihm abermals mit dem gleichen Instrument am Körper an den Lungen, der Leber und der rechten Niere und dem Herzen Wunden beigebracht wurden, wobei die letzten Stiche gegen das Herz gerichtet waren? Ist es endlich bewiesen, daß alle Wunden, insgesamt 47, die Quaten Zuchtschinski's herovergerufen und eine fast völlige Blutleere des Körpers sowie seinen Tod veranlaßt haben?

2. Wenn der in der ersten Frage beschriebene Vorgang bewiesen ist, ist dann der Angeklagte Beilis schuldig, im voraus ausgegangenen Einvernehmen mit nicht aufgedeckten Personen aus religiösem Fanatismus, um dem Anaben Zuchtschinski das Leben zu rauben, am 25. März 1911 in Kiew in der Ziegelabrik des jüdischen chirurgischen Krankenhauses, das von dem Kaufmann Sajew verwaltet wird, zur Ausführung seiner Absicht den dort befindlichen Zuchtschinski ergriffen und in die Fabrik geschleppt zu haben, wo mit dem Angeklagten im Ein-

## Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(2. Fortsetzung.)

Radbrud verboten.

Das Floß nahe der ersten gefährlichen Stelle des Stromes, dem Strudel. Ueber ein mächtiges Granitriff, das sich unter dem Wasser von der Insel zu dem steilen linken Ufer zog, brauste das Wasser in reißendem Schwallen hinweg und mehr als ein Fahrzeug war hier schon zugrunde gegangen.

Jeden Muskel gestrafft, ersten Angesichtes standen die vier Knechte an den Rudern, und nun erscholl von der Spitze des Floßes: „Oh! Drei andächtige Vaterunser zum heiligen Florian um gute Fahrt!“

Bei diesen Worten entblöhte der Floßführer das Haupt und schlug das Kreuz und die vier Knechte folgten seinem Beispiel. Eintönig sagten sie die Vaterunser her, dabei gespannt auf den Führer achtend.

Das Fahrzeug ächzte und knarrte in allen Fugen, als es über die Stromschnelle hinwegschob. Das dritte Vaterunser war noch nicht zu Ende gesprochen, da erscholl neuerdings ein Kommando und nun legten sich die Knechte wieder mit aller Kraft in die Ruder.

Aus der einen Gefahr war man glücklich heraus, aber schon drohte die zweite, der Wirbel.

Die im Strudel zusammengedrängten Wasser warfen sich jetzt mit aller Macht gegen einen aus dem Strom aufragenden Granitfelsen, den Hausstein. Von seiner ehernen, glimmerblühenden Stirn zurückprallend, bildeten sie nun einen Wirbel, der sich im Laufe der Jahrtausende einen ungeheuren Trichter in den Felsboden des Strombettes geböhrt hatte, auf dessen Tiefe er schon manches Schiff niedergezogen hatte.

Den Hut in der Hand, die Finger zum Gebet ineinander verflochten, stand der Floßführer regungslos auf seinem Posten. Die Ruderknechte aber hatten jetzt keine Zeit zum Beten. Keuchend arbeiteten sie an den schweren Rudern und nahmen sich nicht einmal Zeit, den Schweiß vom Gesichte zu wischen, der in brennenden Bahnen darüberlief.

Und glücklich überwand das Floß auch die zweite Gefahr und schwamm an dem Felsen, der da wie ein schwarzer, heimtückischer Riese stand, vorbei.

„Gott sei Dank! Gut is's gungen!“ atmete der Knecht, mit dem Frik Schieder arbeitete, auf, und auch von den andern wurde ein tiefes, befriedigt schnaufendes Atemholen vernehmbar. Nun erst nahm man sich Zeit, sich den Schweiß abzuwischen, und oom Vordersteile kam der Floßführer mit zufriedenstachelndem Gesicht und rief: „So, draußen san ma, Schaut's nur, daß ma schön in der Mitten bleib'n. I schlag derweil an.“

Ein paar Minuten später trat er mit einem Krüge schäumenden Bieres aus dem Floßhäuschen.

„Grad die rechte Frischen hat's noch“, meinte er und reichte den Krug dem ersten der Ruderknechte, der nun ein gewaltiges Ziehen anhub und dabei in wohligen Gefühle die Augen schloß. Als der zweite getrunken hatte, war der Krug schon wieder leer, und da die andern beiden keinen geringeren Zug aufwiesen als ihr Vorgänger, so bekam Frik die dritte Füllung. „Trink, Student“, sagte einer, „hast a mitgearbeitet. Und so a gut's Bier kriegt da in enfernen Oesterreich nit.“

Als der sorgenvolle Ernst vor nun von den Floßern geschwunden und die noch vor einer Viertelstunde zum heiligen Florian gebetet hatten, begannen jetzt mit weithin schallender Stimme ein Lied zu singen, das wahrscheinlich den Beifall des Heiligen nicht gefunden hätte. Hell und ausgelassen sang das Lied über den Strom und wer in den kleinen Ortschaften, die

mit altertümlichen Häusern wie graue Märchen am Strome saßen, oder wer auf der Straße, die atemlos hügelau, hügelab neben dem Strome einherlief, das Lied hörte, der schenkte, was er gerade in der Hand hielt, Hut oder Taschentuch und schickte einen Juchzer als Gegengruß zu den frühlichen Flößern hinüber, zwischen denen der Bierkrug fleißig hin und her ging.

Schon war die Sonne hinter die hohen, dunklen Waldberge gesunken, da erschien auf einem steil zum Strom abfallenden Granitfelsen das hochgetürmte Kaiserschloß Perfenbeug am linken Ufer, während sich am rechten die lange Häuserreihe des Städtchens Ybbs zeigte.

Frik Schieder ging in das Häuschen und machte sich bereit, vom Floße Abschied zu nehmen.

„So, das für die Ruderknechte als Trintgeld!“ sagte er und reichte dem Floßführer einen blanken österreichischen Gulden und des Dankes nicht achtend, spähte er nach einem Rahne aus, den er anrufen konnte, damit er ihn vom Floße abhole.

Aber wie weit er auch blickte, auf der Ybbs zu gelegener Seite des Stromes war nicht ein Fahrzeug zu sehen. Dafür aber kam von Perfenbeug her ein Rahne gerudert, dessen Inasse bei den Flößern anfragte, ob ihnen nicht der Steinmeiher in Manthausen eine Botchaft aufgetragen hätte.

Die Männer schüttelten den Kopf.

Frik Schieder aber benützte die Gelegenheit, um ans Land zu kommen. Von Perfenbeug konnte er sich dann für ein paar Kreuzer nach Ybbs übersehen lassen.

Der andere war ohne weiteres bereit, ihn mitzunehmen und mit einem kurzen Abschiedsgruß an die Flößer sprang Frik in den Rahne, der nach kurzer Zeit das Land erreicht hatte.

Nun mußte Frik Schieder wieder ein Stück stromaufwärts gehen, um zu dem Plage zu kommen, wo die Rähne zur Ueberfuhr ans rechte Ufer bereit lagen.

(Fortsetzung folgt.)



bernehmen befindliche, nicht aufgedeckte Personen, die geschil-

berne Tat begingen? = Kiew, 10. Nov. (Tel.) Auf nachdrückliche Bitten patriotischer Organisationen wurde vor der Urteilsverkündung im Beilis-Prozess eine Seelenmesse in der Sophienkathedrale für den ermordeten Knaben Juschitschinski gelesen. Die Kathedrale war dicht gefüllt.

= Mit der Freisprechung des Angeklagten Beilis von der Beschuldigung, den Knaben Andrei Juschitschinski aus religiösem Fanatismus ermordet zu haben, ist ein gewisser Bann von dem gesamten Judentum genommen, aber nicht minder auch die zivilisierte christliche Welt dabei von einer höchst peinlichen Empfindung befreit worden. Denn daß heutzutage noch über das jüdische „Blutmärchen“ in einem Prozeß über einen Monat lang mit aller Leidenschaft und stärkstem Fanatismus gekämpft werden konnte, und die Ermordung eines Christenknaben zum Gegenstand gefährlichsten Aberglaubens gemacht werden konnte, das mußte auch in der christlichen Welt mit Abscheu aufgenommen werden. Dies umso mehr, weil man angesichts einer blinden Urteilslosigkeit oder mehr oder minder absichtlichen Irreführung der niederen russischen Volksmassen es durchaus nicht für unmöglich halten durfte, daß die Richter in Kiew, unter dem Druck der „öffentlichen Meinung“, dazu gelangten, der starken antisemitischen Richtung in Rußland diesen Angeklagten Beilis als Opfer auszuliefern. Aber damit, daß Beilis des rituellen Mordes für überführt gegolten hätte, wäre zugleich das Verdikt über das gelamete Judentum Rußlands gefällt worden und unübersehbar konnten die Folgen sein, die herausbeschworen wurden, wenn auf solche Weise die Möglichkeit bestätigt wurde, daß die Juden nach ihren allgemeinen Vorschriften oder nach sektiererischen Gebräuchen Menschenblut für gewisse rituelle Zwecke brauchten.

Allerdings ist nicht zu übersehen, daß in dem Geschworen-Urteil der russischen Kleinbauern mit keiner Silbe auf einen Ritualmord überhaupt eingegangen ward und somit dieses Kapitel von ihnen unberührt blieb. Das mag vielleicht die Rücksichtnahme auf das russische Volksgemüt veranlaßt haben, dem man wohl mit der Erledigung dieses Einzelfalles schon scharf genug entgegenzutreten dachte. So wagte man kaum, die Möglichkeit eines Ritualmordes als solchen zu verwerfen und damit die Volksseele in Wut zu bringen und die „christlichen Leute“ eines ihrer verhänglichsten Agitationsmittels zu berauben und ihre Bestrebungen vor der ganzen Öffentlichkeit zu geißeln. Im übrigen sind diese Bestrebungen und die damit vielfach im Zusammenhang stehende Haltung des Gerichts und der weiteren Beamtenschaft so sehr und oft bis zur Lächerlichkeit bloßgestellt worden, daß man vielleicht erwarten darf, daß aus diesem Fall des Angeklagten Beilis, der seit 2 1/2 Jahren schon seinem Prozeß entgegen sah, doch noch einige russische „Reformen“ erwachsen werden, wenn man auch auf diesem Gebiete nicht zu sehr Optimist sein wird.

Badische Chronik.

4 Karlsruhe, 11. Nov. Nachdem das Preussische Kammergericht durch Urteil vom 4. April 1913 den fassenärztlichen Vereinen die Fähigkeit abgesprochen hatte, durch gerichtliche Eintragung die Rechtsfähigkeit zu erwerben, da der Zweck dieser Vereine vornehmlich auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet sei, hat loeben das Reichsgericht durch Beschluß seines 4. Zivilsenates vom 30. Oktober 1913 einen gegenteiligen Standpunkt eingenommen: es spricht den fassenärztlichen Vereinen die Eintragungsfähigkeit zu, da ihre Tätigkeit vorwiegend idealen Zwecken diene.

8 Ettlingen, 11. Nov. Der gestrige zweite Wahlgang der Bürgermeisterwahl verlief wieder ergebnislos. Dr. Flügler (Zentrum) erhielt 32 Stimmen, Gemeinderat Trautmann (Fortschritt) 25 Stimmen. Aktuar Frank, der schon letzte Woche seine Kandidatur niedergelegt hatte, 1 Stimme. Auch Dr. Flügler-Karlsruhe hatte seine Kandidatur in letzter Stunde zurückgezogen. Einem Beschluß der Zentrumsfraktion zufolge erhielt er aber trotzdem die Zentrumsstimmen. Bei dem Wahlgang waren 5 Stimmen ungültig, 19 haben nicht abgestimmt. Die Nationalliberalen enthielten sich der Abstimmung. Wenn das dritte Mal keine Einigung unter den Parteien zustande kommt, wird die Regierung den Ettlingern einen Bürgermeister schicken.

11 Pforzheim, 11. Nov. Einer der ältesten und bekanntesten hiesigen Gesangsvereine, die Liedertafel, wird am 15. und 16. November ds. Jrs. die goldene Jubelfeier begehen. Von den Mitgliedern der Vereinigung Pforzheimer Architekten wurden für den vom Verschönerungsverein veranstalteten Wettbewerb für den Bismarkturm auf dem Walberg im ganzen 32 Entwürfe eingeleistet. Die Beurteilung durch das Preisgericht findet nächste Woche statt. Daran anschließend werden dann die sämtlichen Entwürfe im Rathausaal ausgestellt.

Die Martinsgans.

= Man mag sich manchmal fragen, was es eigentlich am St. Martini mit der Gans oder dem Gänsebraten für eine Bewandnis habe. Die Lesarten, die dies nachzuweisen suchen, kommen dabei sämtlich zu dem Ergebnis, daß es sich hier um einen Brauch handelt, dessen sich schon unsere Vorfahren bedienten und den wir bis auf den heutigen Tag treulich bewahrt haben.

Schon in ältester Zeit prangte am Vorabend des 11. November ein leckerer Gansbraten auf dem Tische einer jeden deutschen Familie als Hauptgericht jener festlichen Mahlzeit, die dem heiligen Martin galt. Aber bereits lange vor dem bildete dieser schmackhafte Vogel den Hauptgang der großen Erntedankfeste oder Herbstankfeste, welche die heidnischen Germanen ihrem obersten Gotte zu Ehren, dem Wotan, der altnordisch auch Odin genannt, veranstalteten. Denn in ihm sahen sie ja nicht nur einen Gott des Krieges, sondern auch einen Gott des Friedens, der namentlich zum Gedächtnis der Feldfrüchte seinen Segen spendete. Als dann später die christlichen Sendboten mit der Verkündigung der neuen Lehre ins Land kamen, und es ihnen nach anfänglichen Mißerfolgen schließlich gelang, die neue Lehre den bestehenden heidnischen Anschauungen anzupassen, da wurden denn auch mit den Jahren die uralten heidnischen Sitten, Gebräuche und Feste mit eben dieser verschmolzen. Die altgermanischen Götterfesten wurden in Festtage umgewandelt und statt den bisherigen Opferfesten legte man Gedächtnistage für die Genannten fest. Insofern gestaltete sich die Christianisierung des obersten Gottes nicht so einfach, da dieser die mannigfaltigen Eigenschaften in sich vereinigte und man es für unpassend fand, einem einzigen Heiligen das Schutzpatronat so vieler Zeremonien vor und verteilte die dem Wotan bisher eigenen Kräfte an den Petrus, den heiligen Michael, den St. Georg und den heiligen Martin. Den letzteren wurden hauptsächlich die mildtätigen Eigenschaften, die segnende Kraft zugesprochen, sodas man noch heutzutage vielerorts in ihm z. B. den Spender des Weins, den Schutzherrn der Freigebigkeit und — besonders in Holland — den Beschützer der Kinder sieht. Natürlich blieben diese gütigen Zuneigungen des

11 Pforzheim, 11. Nov. Unter dem Verdacht, die letzten in Brüggen ausgebrochenen Brände gelegt zu haben, wurde der Scheiner Nikodemus Dold verhaftet.

(1) Ettlingen (A. Pforzheim), 11. Nov. Hier brach Sonntag früh 1 Uhr Großfeuer aus. Der Brand entstand in der Scheune des Schmieds Emil Karst und sprang bald auf das Wohnhaus über. Das Anwesen wurde so schnell eingeeigert, daß die Fahrnisse nicht mehr gerettet werden konnten. Karst ist nur schwach versichert. Das Feuer vernichtete außerdem noch die Wohnhäuser und Scheunen von Landwirt Mich. Karst und das Doppelhaus von Hilfsarbeiter Jakob Raug und Zimmermann August Kunzmann, sowie das Haus des Kirchenbaufonds, welches den Gemeindefaal enthielt. Der Gesamtschaden beträgt 60 000 Mark.

11 Mannheim, 10. Nov. Wie seit einer Reihe von Jahren wird auch heuer zufolge Stadtratsbeschlusses im November eine Zählung der leerstehenden Wohnungen durch das Statistische Amt der Stadt vorgenommen. Diese Aufnahmen werden auch in anderen Großstädten in kurzen Zwischenräumen wiederholt, da man hierdurch eine zuverlässige Kenntnis über den Stand des Wohnungsmarktes zu erlangen vermag.

11 Mannheim, 11. Nov. Die Einwohner des Stadtteils Rheinau beziehen ihr Wasser nicht vom städtischen Wasserwerk, sondern von der Wasserwerksgesellschaft Rheinau G. m. b. H. und mußten bisher für den Rm. 30 Pfg. bezahlen, während die Einwohner der anderen Stadtteile nur 20 Pfg. zu entrichten haben. Die Vertreter Rheinaus drängten im Bürgerausschuß energisch auf eine Herabsetzung des Wasserpreises. Das mit einem erheblichen Defizit arbeitende Rheinauer Wasserwerk kann aber eine Ermäßigung des Wasserpreises nicht tragen, weshalb es zu einer Einigung vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses dahin kam, daß die Rheinauer das Wasser zu dem Preis des städtischen Wasserwerks erhalten und die Stadt Mannheim der Gesellschaft eine jährliche Entschädigung von 10 000 M. bezahlt.

11 Mannheim, 11. Nov. Die vier jungen Burtschen von Friesenheim, die vor einigen Tagen als vermißt gemeldet wurden, befanden sich tatsächlich, wie man vermutete, auf Abenteuerwegen. Ein Lanbauer Gendarm kam gerade dazu, wie sie auf dem Felde Birweiler und Ranschbach das Feld zum Nachtlager aufschlagen wollten. Den Weg bis dorthin hatten sie zu Fuß zurückgelegt; sie ernährten sich von Feldfrüchten, die sie auf den Feldern zusammensuchten.

11 Heidelberg, 11. Nov. Heute feiert Büchsenmacher a. D. Alex. Stengele in geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag. Stengele gehörte von 1844 bis 1894 der deutschen Armee an und machte die Feldzüge 1848, 1866 und 1870/71 mit. Er war zuerst Büchsenmacher beim 4. bad. Infanterie-Regiment Nr. 112 und später beim 2. bad. Grenadier-Regiment Nr. 110 und war beim Heidelberger Bataillon.

11 Kieselbalden (A. Weinheim), 11. Nov. Im hiesigen Gasthof zum „Schmittberger Hof“ kam es in vorvergangener Nacht bei der Tanzmusik zu Streitigkeiten, wobei der Wirt Fritz Grehwisch, ein in den dreißiger Jahren stehender großer und starker Mann mit mehreren Gästen in Tätlichkeiten geriet. Als der Bürohilfs Heinrich Kraher vermittelnd dazwischentreten wollte, wendete sich Grehwisch plötzlich mit voller Wut gegen den Friedensvermittler und schlug ihm ein Stücklein mit solcher Wucht auf den Kopf, daß der junge Mann mit einer klaffenden Wunde besinnungslos zusammenbrach. Schwer verletzt wurde Kraher in seiner Wohnung transportiert. Der Wirt Grehwisch, der vor kaum Jahresfrist von Heidelberg nach hier übersiedelt war, wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Weinheim eingeliefert. Er hat ansehend die Tat in einem durch reichlichen Alkoholgenuß zu erklärenden trankhaft erregten Zustande begangen.

11 Vom Frankenland, 10. Nov. Eine schöne, fränkische Volksfeste, der jogen. Hannelmann, findet am nächsten Kirchweih-Montag, nämlich des Kirchweihfestes, bei uns wieder seine Belätigung. Die Vorbereitungen zu diesem ländlichen Vergnügungsfest werden emsig betrieben: große Quantitäten Kuchen gebacken, ein fettes Schwein geschlachtet und auch die obligate „Martinsgans“ fehlt nicht bei besser Situierten. Nach den anstrengenden Arbeiten während des Jahres ist unserer bäuerlichen Bevölkerung die Festesfreude an Martini wohl zu gönnen.

11 Baden-Baden, 11. Nov. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Zieler erledigte gestern nachmittag der Bürgerausschuß in mehrstündiger Beratung eine umfangreiche Tagesordnung. Sämtliche Anträge des Stadtrats wurden angenommen, darunter die Bearbeitung des Rheinkanal-Projekts für die Ableitung der Kanalwässer. Durch den Anschluß des Stadtteils Lichtental an das Kanalnetz der Altstadt genügt die derzeitige Kläranstaltseinrichtung nicht mehr. Eine rationelle Lösung der Frage, die in Gemeinschaft der Gemeinde Dos in deren wohnortferndem eigenen Interesse behandelt werden muß, kann nur durch die Ableitung der Abwässer in den Rheinstrom gefunden werden. Der Kanal, nahezu 12 Kilometer lang, würde bei Itzheim in den Rhein geleitet werden und ein-

seitigen nicht unvergessen; an Stelle der früheren Dank- und Opferfeste des Wotan entwickelte sich bereits in der Zeit der Merowinger und Karolinger der sogenannte Martinstag der mit großem Fest- und Festtrunk gefeiert wurde. Ja, diese Gelasse zu Ehren des Heiligen müssen scheinbar damals einen bezerrlichen Umfang angenommen haben, daß ein Senatsbeschlus im Jahre 590 es für notwendig erachtete, „die Nachfahren zu Ehren des Herrn Martinus“ zu verbieten.

Jedenfalls soll dies alles dafür zeugen, daß wir es hier mit einer uralten Sitte zu tun haben, die sich schon gleich bei ihrem Entstehen in die breitesten Schichten des Volkes einbürgerte, um sich bis auf den heutigen Tag in unänderlicher Weise zu erhalten. Kein Wunder, daß nun bei diesen volkstümlichen Schmausereien auch den volkstümlichsten Vogel — der vielleicht ohnein Anspruch als ältester deutscher Hausvogel hat — wählte. Und wie schon in frühesten Zeit die schwedischen Runenkelder, so bezeichnen noch heute die Tiroler Bauernkalender den St. Martinstag mit einer Gans oder einem Gänsebraten. Gar manches Loblied auf die Martinsgans kennt die mittelalterliche Poesie, und von den fahrenden Sängern und den Landsknechten jener Zeit ist der schmatzende Vogel vollumfänglich gewürdigt worden — durch unaufrührliches Gänsefleisch und Gänsefleisch! Doch es im Zeitalter der Martinsgans niemals gedämpft hering, daß vielmehr Gelang, Tanz und was auch nicht zulezt die altherkömmliche Martinsminne zu ihren vollen Rechten kamen, das teilen uns die verdienstlichen Überlieferungen mit, die nämlich nicht zu knapp von dem vielen „Singen und Hofieren in St. Martins Ehr“ sprechen.

Wie um Michael in England, so duftet an Martini in Deutschland und in den skandinavischen Ländern, Schwaben, Norwegen und Dänemark eine Gans auf jedem Festische. Im Havellande, wo das Erntefest gewöhnlich mit dem Martinstag zusammenfällt, sowie in verschiedenen heissen Ostseeländern, die an Stelle der Rimes einen sogenannten Martinsabend halten — d. h. einen Tag lang tanzen und schmausen — ist der Erntebrotens stets eine gutgeottene und gebratene fette Gans, die sich sogar diejenigen Familien, welche sich von all den vielen anderen üblichen Luftbarkeiten fernhalten, keineswegs entgehen lassen. Eine besondere Martinsgans zu haben, dürfen

schließlich der Entschädigungen der Mühlen- und Wiesenbesitzer etwa 1,18 Millionen Mark kosten.

11 Bahl, 10. Nov. Am 28. Dezember wird hier die Hauptversammlung des Badischen Obstbauvereins stattfinden. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Erstattung des Jahresberichts, des Kasberichts, die Beschlußfassung über den Anschluß an die badische Landwirtschaftskammer und die Wahl von 4 Vertretern in den Ausschus für Obst-, Wein- und Gartenbau in die Landwirtschaftskammer.

(2) Offenburg, 11. Nov. Waffensmeister Bruno Tiede beim hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 170, der am Samstag mit seiner Frau die Unterhaltung des Militärvereins im Dreikönigssaal mitmachte, wurde am Sonntag morgen 1/6 Uhr von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

11 Kenzingen, 11. Nov. Kaminfegermeister Karl Sulzer hier soll am 1. Januar 1914 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Herr Sulzer steht im hohen Alter von 89 Jahren und ist der älteste Kaminfegermeister Deutschlands.

11 Freiburg, 9. Nov. In Freiburg im Traunungsalle des Rathauses hat am letzten Sonntag der Badische Notarverein seine Hauptversammlung abgehalten. Ihm wohnten vom badischen Justizministerium Ministerialrat Zimmermann bei. Die Versammlung, zu der sich über 50 Notare eingefunden hatten, wurde noch von Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Uibel und namens der Stadt von Reichsrat Warbe begrüßt. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Erörterung über die neuen Reichssteuererlasse an der Hand eines Referats des Notars Kellner-Mannheim. Nach Besprechung interner Vereinsgegenstände versammelte sich der Verein im „Europäischen Hof“ zum gemeinschaftlichen Mittagessen, in dessen Verlauf der Vorsitzende, Notar Gieselhorn-Mannheim, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog ausbrachte.

11 Freiburg i. Br., 11. Nov. Der Chauffeur, dessen Auto an der Werberstraße und Belfortstraße mit dem Motorrad des Weinhändlers Weil zusammenstieß, wobei Weil das Leben lassen mußte, wurde jetzt aus der Haft entlassen.

11 Grenzach (A. Brunn), 11. Nov. In einer hiesigen Fabrik wurde der 30jährige Fabrikarbeiter Bruggen von der Transmission erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. An dem Auskommen des Verunglückten wird gezweifelt.

11 Singen, 11. Nov. Die hier abgehaltene Vertreterversammlung des Segensbundes war von 21 Vereinen besucht und galt in der Hauptsache der Erbrung des Stadtschulrats Nepple, der seit 25 Jahren als Gaudirigent erprießlich fungierte. Als äußeres Zeichen des Dankes wurde dem Jubilär eine goldene Uhr mit Widmung überreicht.

11 Radolfzell, 10. Nov. Die Frage der Errichtung einer allgemeinen Kadaververwertungsanstalt bei Kenzingen geht ihrer endgültigen Lösung entgegen. Die Bezirksräte Engen, Konstanz, Weiskirch, Pfundorf, Stodach und Ueberlingen haben beschlossen, daß für in diesen Amtsbezirken zu bildenden Abbederverbände eine gemeinschaftliche Verbandsabederei zur Unschädlichmachung und nützbringenden Verwertung der Kadaver errichtet werden soll; diesen Beschlüssen hat das Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 9. August 1913 zugestimmt. Am Dienstag, 4. November, fand nun eine Zusammenkunft der Vertreter der betr. Bezirke auf Einladung des Großh. Herrn Landeskommissärs in Konstanz im Bezirksratsaal in Stodach statt; außerdem waren anwesend der technische Referent für Veterinärwesen und Tierzucht, Oberregierungsrat Dr. Hafner, und die Herren Amisvorsitzenden und Bezirksleiter der genannten Amtsbezirke. Die Verbandsvertreter beschloßen die Gründung der Kadaververwertungsanstalt nach Maßgabe der Beschlüsse der Bezirksräte, stellten sich aber auf den Standpunkt, daß die beschliefte Ausschließung der Städte Konstanz und Singen nicht angehe. Zum Schluß übergab der Großh. Herr Landeskommissär die Geschäftsleitung in die Hand des Verbandsvorsitzenden und sprach die Hoffnung aus, daß das Unternehmen von gutem Erfolge begleitet sei.

Vom badischen Landtag.

11 Karlsruhe, 10. Nov. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer zur Ersten Kammer der Badischen Landstände sind in Vorschlag gebracht die beiden bisherigen Vertreter, Otonomierat Sängler (Diersheim) und Bürgermeister Wieneisel (Ludau). Als Vertreter der Handelskammer zur Ersten Kammer der Landstände werden, wie verlautet, in Vorschlag gebracht: im ersten Wahlkreis (Konstanz, Bittlingen, Freiburg und Schopfheim) der bisherige Vertreter, der Präsident der Handelskammer Konstanz, Geh. Kommerzienrat Ludwig Stroemer; im zweiten Wahlkreis (Karlsruhe, Pforzheim und Lahr) der Präsident der Handelskammer Lahr, Stadtrat Max Heidauff, und im dritten Wahlkreis (Heidelberg und Mannheim) der bisherige Vertreter, Präsident der Handelskammer Mannheim, Kommerzienrat Engelhard.

Das mit Bekanntmachung vom 9. August 1913 — Staatsanzeiger vom 15. August 1913 Nr. 221, 2. Blatt — veröffentlichte Verzeichnis der bei der Wahl der Abgeordneten zur Ersten Kammer der Ständeversammlung Wahlberechtigten erfährt insofern Ergänzungen, als bei den Grundherren im Wahlkreis unter der Murg Freiherr Göler von Ravensburg, Ferdinand Karl Raven, Großh. Badischer Kammerherr und Vizeoberstallmeister, Major a. D., Karlsruhe, hinzutritt und bei den Mitgliedern der Stadträte der Städte der Städteordnung

sich übrigen die Einwohner von Nordhausen röhmen. Sie begehen den Tag des Heiligen als einen wirklichen Festtag, zu dem schon tagelang vorher Vorbereitungen getroffen werden, und es gibt da kein Haus, in welchem nicht tüchtig geschweert, gebacken und geschlachtet würde. Zu der großen Tafel aber hat der Hausvater seine sämtlichen Angestellten, der Hauswirt seine Zimmerherren und der Städter seine Bettlern und Tanten vom Lande zu Gast geladen. Bei allerlei Kurzweil und Belustigungen vergeht der Abend und amten Tages wird wohl der Gastgeber mit etwas gemischten Gefühlen denken: „Es war zwar ein schönes, ein fideles Fest, — aber auch ein lechspieliges!“

Während in den einen Städten Thüringens und der Harzgegend des Martinsfest noch mit etwas kirchlichem Anstrich begangen wird, gibt es in anderen Umzüge der Kinder, Festgänge zum Marktplatz, Aufführungen, Illumination und ähnliches. Ueberall indessen erreichen die Veranstaltungen mit dem Verzehren einer Martinsgans ihr Ende.

Es hat auch eine Zeit gegeben, da war bei gewissen Feinschmeckern der Gaumen derart verwöhnt, daß sie das Fleisch der Gans verpörrten und sich nur mehr noch mit deren Leber zufrieden gaben. Dies deckt sich vollkommen mit dem französischen „Amanach der Feinschmecker“ vom Jahre 1804, welcher die Gans nichts als einen „gut bürgerlichen Braten“ bezeichnerte. Nun, er hat aber die „gebildeten Feinschmecker“ jener Zeit samt ihrem aristokratischen Geschmack überlebt, dieser „gut bürgerliche Braten“ und man wird wohl lange heutzutage suchen dürfen, bis man nur einen findet, der noch eine solche „Meinung“ von dem Gansbraten vertritt. Und wenn gar am Abend des heiligen Martin der Hausvater Messer und Gabel an das lieblich duftende Gänsefleisch mit seiner lederen Füllung — dem sogenannten „Lektament“ des Heiligen, das in Apfelstücken, Mandeln, Rosinen und dergleichen besteht — legt, dann geht zweifelsohne ein jeder mit dem Bewußtsein an das knusperige Bratenstück, daß er hier nicht etwa einen gemöhnlichen „gut bürgerlichen Braten“, sondern „etwas Besseres“ vor sich hat!



im II. Wahlkreis anstelle des Schneider, Hermann, Privatmann, Forzheim, Schneider, Friedrich jun., Fabrikant, Forzheim, tritt.

Zum Rücktritt Dr. Lewalds.

Karlsruhe, 10. Nov. Zum Rücktritt von Ex. Dr. Lewald vom Posten des Präsidenten des badischen Verwaltungsgerichtshofes, wird der „Rdn. Ztg.“ von hier geschrieben:

Mit Dr. Ferdinand Lewald scheidet ein Mann aus dem badischen Staatsdienst, dessen Name in der Geschichte der badischen Verfassung stets mit Dankbarkeit genannt werden wird.

Auch in den letzten Jahren hat Lewald besonders als Vorsitzender der wichtigen Kommission für Justiz und Verwaltung in der Ersten Kammer großen Einfluss auf die badische Gesetzgebung ausgeübt.

Somit wird unternichtet, erfolgt der Rücktritt Lewalds aus dem Staatsdienst einzig und allein aus gesundheitlichen Gründen.

Von der Maul- und Klauenseuche.

Karlsruhe, 11. Nov. Nach der amtlichen Darstellung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland am 31. Oktober ds. Js. waren in Baden verzeichnet im Amtsbezirk Engen 10 Gemeinden mit 200 Schöpfen, Donaueschingen 3 Gemeinden mit 21 Schöpfen, Rottweil 3 Gemeinden mit 18 Schöpfen und Waldshut 6 Gemeinden mit 30 Schöpfen.

Waldshut, 11. Nov.

Da die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche sich trotz aller Maßnahmen noch nicht aufhalten lässt, ist im Orte Osteringen die Schule geschlossen worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. November.

Prinz Max von Baden traf gestern mittag, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen dort ein.

Lobesfall. Gestern nachmittag verstarb hier Herr Kaufmann David Etklinger, Seniorchef der bekannten Firma Etklinger und Wormaler.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. Nov. Man schreibt uns: In dem am Mittwoch unter Leitung des Komponisten stattfindenden Streichkonzert kommt u. a. auch Salome Tanz, aus dem Musikdrama „Salome“ zur Ausführung.

Heidelberg, 10. Nov. Die Universität wird die Erinnerung an ihren zweiten Gründer, Großherzog Karl Friedrich, verbunden mit der akademischen Preisverteilung, am Samstag, 22. November l. J. mit einem Festakt im großen Saale des Neuen Kollegienhauses und einem Festmahl in der Stadthalle begehen.

Sausack (A. Wolfach), 11. Nov. Bei Ausgrabungen zur Wasserleitung stieß man auf Reste der alten Stadtmauer.

Freiburg i. B., 10. Nov. Prälat Domdekan Hilpisch in Limburg wurde von der theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. B. zum Doktor theologiae honoris causa promoviert.

Vörsch, 10. Nov. Dieser Tage fand hier eine Tagung der Gauversammlung der vereinigten Kommissionen gegen Schund- und Schmutzliteratur für den Kreis Vörsch statt.

Wien, 10. Nov. (Tel.) An allen Hochschulen Wiens findet heute der von der Studentenschaft beschlossene Sympathiestreit für die Antikademie statt.

läums der Firma wurde die Tätigkeit Etklingers seitens des Landesherrn durch Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse vom Zähringer Löwenorden anerkannt.

Städt. Arbeitsamt, Zähringerstraße 100. Im Monat Oktober gelangten in dem männlichen Arbeitsnachweis 1933 Arbeitsstellen gegen 1735 im gleichen Monat v. Js. zur Anmeldung.

St.A. Beschäftigungsgrad im Monat Oktober 1913 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. November 1913 hatten 22 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 44 115 versicherungspflichtigen Mitgliedern.

Die Gewerbeschule Karlsruhe hat im laufenden Wintersemester die Zahl ihrer Fortbildungskurse auch wieder zugenommen.

Die erste Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft veranstaltete am Samstag im kleinen Saale der Festhalle anlässlich der Feier ihres 10jährigen Bestehens ein Festkonzert, das als vorzüglich gelungen bezeichnet werden darf.

unterbrochen. Bei allen Hochschulen ist ein hartes Aufgebot von Schutzpatronen postiert.

P.O. Prag, 10. Nov. (Tel.) Im Hinblick darauf, daß die Stockholmer Akademie den österreichischen Dichter Peter Rosegger für die Verleihung des Nobelpreises vorgeschlagen will, hat der badische Literaturverband ein Telegramm an die Akademie in Stockholm geschickt.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Karlsruhe, 11. Nov. Schillers Geburtstag — eine helle Flamme schlägt auf und ein stolzes Leuchten ist irgendwo.

Herr Dr. Kronacher, der gestern die Regie des Werkes führte, zeigte damit, wie er auch auf dem Kristallboden Schillers sicher einherzuschreiten weiß.

eins, Herr Paul Sattler, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die beiden verdienten Mitglieder, die Herren Heupel und Wieland, erhielten Ehrenurkunden und Fel. Klein, die über 7 Jahre aktives Mitglied ist, eine prächtige Blumenpende.

Arbeiterdiskussionsklub. Heute Dienstag, den 11. November, abends 7 1/2 Uhr, spricht im Gemeindehaus der Südstadt (Ede Marien- und Luisenstraße) Kalermeister Kacozig über „Handwerk und Arbeiterschaft“.

Deutscher Verein für Volkshygiene. Man schreibt uns: Auch in diesem Winter veranstaltet der Verein wieder eine Reihe von belehrenden Vorträgen.

Der Verein Volksbildung (E. V.) veranstaltet am Sonntag, 16. November, abends 8 Uhr, seinen 1. Unterhaltungsabend in der kleinen Festhalle unter Mitwirkung von Frl. Elise Rothenberger (Gesang).

Der „Hauseisen-Abend“ der „Heimatlichen Kunstpflege“ mußte vom 20. November auf den 4. Dezember verschoben werden, weil eine größere Veranstaltung seitens des Bad. Frauenvereins auf den 20. November gelegt worden ist.

„Mit dem Djanriksen „Imperator“ nach Newyork.“ Ueber dieses Thema sprach gestern abend der bekannte Reise- und Schriftsteller Dr. Oskar Bongard in den „Lichtspielen“ in der Herrenstraße.

Die Regie fand dabei in den Darstellern manche Unterstützung. Das Feuer des Herrn Lütjohann konnte sich an der Glut Ferdinands voll entzünden und ritz in seiner inneren Kraft mit fort.

Das Experiment, das bemerkenswert war. Allerdings fehlt ihr doch etwas der eigene heldische Einschlag in der Sentimentalität Luifens, und man mußte deshalb auf mancherlei Verzicht leisten.

Das Experiment, das bemerkenswert war. Allerdings fehlt ihr doch etwas der eigene heldische Einschlag in der Sentimentalität Luifens, und man mußte deshalb auf mancherlei Verzicht leisten.

er etwa... Hauptver... gesord... lassende... Land... Aussch... mer... Tiege... amstag... ins im... en 1/6... en Tod... Sulger... Ruhe... 9 Jah... 5 Nat... Haupt... ministe... zu der... Land... schtsrat... die Es... Refer... er Hof... sühende... och auf... Auto... torab... as Re... steigen... on der... An... umlung... in der... Jahren... des über... r aff... er end... schirch... für die... gemein... hrin... n Bes... dom... d nun... abung... schaal... ferent... affner... mnten... g der... Be... chtige... Zum... hätes... Hoff... ei... immer... ge... Diets... der... ver... will... ident... (Stro... ) der... und... Bers... entat... eger... chnis... indes... als... öster... mer... und... umung... egen... age... kein... chtet... chen... der... rlei... ges... ten... ein... eint... ans... ben... ein... gut... ten... ber... unge... ine... am... an... em... an... ne... er... on...

er etwa... Hauptver... gesord... lassende... Land... Aussch... mer... Tiege... amstag... ins im... en 1/6... en Tod... Sulger... Ruhe... 9 Jah... 5 Nat... Haupt... ministe... zu der... Land... schtsrat... die Es... Refer... er Hof... sühende... och auf... Auto... torab... as Re... steigen... on der... An... umlung... in der... Jahren... des über... r aff... er end... schirch... für die... gemein... hrin... n Bes... dom... d nun... abung... schaal... ferent... affner... mnten... g der... Be... chtige... Zum... hätes... Hoff... ei... immer... ge... Diets... der... ver... will... ident... (Stro... ) der... und... Bers... entat... eger... chnis... indes... als... öster... mer... und... umung... egen... age... kein... chtet... chen... der... rlei... ges... ten... ein... eint... ans... ben... ein... gut... ten... ber... unge... ine... am... an... em... an... ne... er... on...



ten kinematographischen Darbietungen in dezenter Weise umrahmt. Der Vortrag wird heute, Dienstag, abend 8 1/2 Uhr auf vielfachen Wunsch wiederholt. Ein Besuch desselben kann nur empfohlen werden.

Im Herbst und Winter wird jeder vernünftige und wohlwollende Besitzer eines Ziehendes seine Aufmerksamkeit darauf verwenden, daß sein Tier gesundheitlich keinen Schaden erleidet. Er wird als trockene Unterlage für die Pausen ein Brett mitzulegen und ebenfalls eine Decke zum Ueberlegen. Bei großer Kälte ist sogar noch eine zweite Decke zum Zudecken des Tieres notwendig. Würde jemand statt des Brettes nur eine Matte oder einen alten Teppich mitnehmen, so zögen sich diese bald voll Wasser und das Tier würde sich nicht darauf hinlegen oder aber sich darauf erst recht erkälten.

§ Feuer entstand heute früh zwischen 2 und 3 Uhr auf noch unaufgeklärte Weise in einem Kohlenstuppen am Zimmerweg, östlich der Wiesenstraße. Durch den Brand wurde sowohl am Schuppen, als auch an den darin lagernden Kohlen erheblicher Schaden verursacht, welcher durch Versicherung gedeckt ist.

§ Verhaftet wurden: ein lediger Bohrer aus Durlach wegen Notzuchtversuchs, ein Schiffer aus Schradehage wegen Diebstahls, ein Hausierer aus Grünwettersbach und eine Kellnerin aus Rührort, die beide von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Diebstahls bzw. Betrugs verfolgt werden, sowie ein von der Staatsanwaltschaft Dortmund wegen Diebstahls ausgeschriebener Kaufmann aus Freinsheim.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 11. Nov. (Tel.) Der Massenmörder von Degerloch, der Lehrer Wagner, der vor einiger Zeit nach Ermordung seiner Frau und Kinder zahlreiche Personen auf der Straße niederstieß, wurde gestern aus dem Landgerichtsgefängnis Heilbronn zur Beobachtung in die Psychiatrische Klinik nach Tübingen gebracht.

Von der Luftschiffahrt.

Strasbourg, 11. Nov. Der Oberrheinische Luftschiffahrtverein veranstaltete am Samstag abend zu Ehren des Weltreformordfliegers Stöffler ein Festessen. Der Vorliegende überreichte Stöffler einen silbernen Ehrenpokal und gab seiner Freude Ausdruck, daß ein Strasbourg den Weltreform aufgestellt habe.

M.p. Berlin, 10. Nov. (Privat.) Die Marine-Luftschiffahrts-Abteilung, Kommandant Korvettenkapitän Straßer, wird mit dem 1. Dez. d. J. nach Fuhlsbüttel bei Hamburg verlegt. Sieben Offiziere, 100 Mann erhalten zurzeit in Dresden auf der „Sachsen“, drei Offiziere, 35 Mann in Frankfurt a. M. auf der „Viktoria Luise“ ihre vorläufige praktische Ausbildung. Am 1. Dezember geht — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ von unterrichteter Marineseite erfährt — das Delagsschiff „Sachsen“ in den Charter des Reichsmarineamts über und erhält seinen zeitweiligen Standort in der Fuhlsbütteler Halle. Im Frühjahr 1914 wird Cuxhaven mit den neuen Luftschiffhallen und den festen Unterkunftsräumen Standort der Marine-Luftschiffahrts-Abteilung, sowie der bis dahin fertigzustellenden beiden neuen Luftkreuzer. Zum Kommandanten von „L. 3“ (System Zeppelin) ist Kapitänleutnant Veeltz, von „L. 4“ (System Schütte-Ranz) Kapitänleutnant Frihe bestimmt. Die Abteilung für Luftschiffahrt im Reichsmarineamt, deren Vorstand Korvettenkapitän Behnisch war, der mit „L. 2“ ums Leben gekommen ist, liegt jetzt in Händen des vor einigen Tagen nach Berlin versetzten Korvettenkapitäns Halm.

Willacoublay, 10. Nov. (Tel.) Der Flieger Bonnier ist mittags in Nancy eingetroffen, hat Benzin eingenommen und dann den Flug fortgesetzt. Er beabsichtigt nach Stuttgart, Wien und Odessa zu fliegen.

Konstantinopel, 11. Nov. (Tel.) Der französische Flieger Daucourt hat die Richtung seines Fluges von Paris nach Cairo geändert. Er beabsichtigt, bis Alexandria über der Bagdadbahn zu fliegen, von dort über Aleppo und Mosul über den Tiberus-See nach Jerusalem und weiter über Jaffa und Port Said nach Cairo.

Vermischtes.

Hamburg, 10. Nov. (Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie teilt entgegen beunruhigenden Gerüchten mit, daß der Dampfer „Athenia“ sehr schweres Wetter gehabt hatte, wobei die Pumpen verstopft wurden. Der Dampfer lief deshalb in den Hafen von Coruna ein, um dort die Pumpen zu reparieren. Nach beendeter Reparatur ist der Dampfer gestern abend 9 Uhr nach Lissabon weiter gefahren. Im übrigen ist auf dem Schiff alles in Ordnung.

Stettin, 11. Nov. (Tel.) Unter Vergiftungserscheinungen ist die lebensfähige Familie eines Schuhmachers schwer erkrankt.

Rom, 10. Nov. (Tel.) Ein blutiges Drama in San Remo beherrscht in Rom das Tagesgespräch. Die auffallend schöne 32jährige Gattin des Hauptmanns Dagoni, eine geborene Gräfin Tiepolo, hat, anscheinend in Notwehr, den Burtschen ihres Gatten erschossen. Sie selbst bei der Behauptung, daß sie der Blonde, starke und lässige Burtsche mit unfehligen Anträgen behelligt habe. Es war gegen Mittag, als nach der Erzählung der Gräfin der Burtsche in das Schlafgemach eindrang und sich auf sie stürzte. Sie habe den Burtschen nur bedrohen wollen, doch sei gegen ihren Willen der Schuß losgegangen. Der Burtsche war augenblicklich tot. Der Gatte der Gräfin befand sich zu dieser Zeit außer Haus; die beiden Kinder waren in der Schule. Die Gräfin, die aus dem Geschlechte des berühmten Malers Titapolo stammt, wurde vorläufig auf freien Fuß gesetzt. Sie soll Epileptikerin und physisch belastet sein.

P.C. Paris, 10. Nov. (Tel.) Einer Meldung aus Cholet zufolge ist in der gemeldeten rätselhaften Vergiftungsaffäre wiederum ein neuer Todesfall zu verzeichnen. Die Frau des Hotelwirtes, bei dem das Hochzeitsmahl stattfand, ist an der Vergiftung gestorben. Die Zahl der Todesopfer beträgt nunmehr zehn.

Johannesburg, 10. Nov. (Tel.) 2000 Zinder wurden auf dem Wege nach Transvaal in Balfour angehalten, wo drei Sonderzüge bereitstanden, um sie nach Natal zurückzuführen.

New York, 10. Nov. (Tel.) In den amerikanischen Oststaaten und in dem Gebiet an den großen Seen hat ein heftiger Schneesturm große Verkehrsstörungen auf dem Lande und dem Wasser hervorgerufen. In vielen Gegenden liegt der Schnee 10 Zoll hoch. Auch die Dampfer sind von dem Unwetter betroffen und haben Verspätungen.

Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

Berlin 10. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 Mark auf Nr. 7207, 5000 Mark auf Nr. 102797 107856 und 3000 Mark auf Nr. 4705 4795 5215 15737 26624 34302 35153 42897 47507 59553 98728 90049 99760 101999 105770 114511 115620 131491 137501 137973 149433 155407 162761 163822 172918 185953 189044 195784 206474 217926 220132 224007 224701 228567.

In der Nachmittagsziehung fielen 75 000 Mark auf Nr. 27240, 30 000 Mark auf Nr. 123835, 10 000 Mark auf Nr. 207 776, 5000 Mark

auf Nr. 40150 154577 und 3000 Mark auf Nr. 4789 13960 23276 34602 55351 57813 69687 70420 70669 77190 92564 93079 103286 108994 111931 112066 119288 136840 138682 143019 143382 171729 181584 185561 189645 193220 199018 200142 223845 229168. (Ohne Gewähr.)

Zum Riewer Ritualmordprozess.

F. Riew, 11. Nov. (Privat.) Wie in richterlichen Kreisen versichert wird, bedeutet die Bejahung der ersten Frage durch die Geschworenen durchaus nicht, daß der Ritualmord zugestanden sei. Die jüdische Bevölkerung nimmt den Freispruch mit ungeheurer Freude auf. Seilis wurde von Polizisten in seine Wohnung begleitet. Vorausstehend wird er die nächste Zeit im Saizewischen Krankenhaus untergebracht werden, da die Genaiter des nationalrussischen Blattes „Doppeladler“ mehrfach erklärten, sie würden ihn nach einem Freispruch lynchen. Die Geschworenen fällten ihr Urteil nach etwa einstündiger Beratung.

F. Petersberg, 11. Nov. (Privat.) In den Städten des Westgebietes zeigen sich tausende von Juden, die sich aus Angst vor Pogromen nicht mehr auf die Straße gewagt hatten, öffentlich in feierlicher Kleidung.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 10. Nov. Der russische Ministerpräsident Rowlowzow tritt voraussichtlich am nächsten Sonntag, den 16. ds. aus Paris zu zweitägigem Besuch in der deutschen Reichshauptstadt ein. Er wird hier mehrfach Gelegenheit haben, mit den Leitern der deutschen Politik in Berührung zu treten. Unter anderem nimmt er an einem Diner beim Reichskanzler teil.

Wien (Donau), 11. Nov. Nach dem unter dem 8. November das sozialdemokratische Blatt „Wahrheit“ berichtet hatte, daß in der Nacht vom 4. November Offiziere des 4. Dragoner-Regiments in Enns eine nächtliche Anhebung begangen hätten, wobei auch zwei Neoloverische abgebegeben worden seien, erschienen gestern nachmittag in der Redaktion der „Wahrheit“ mehrere Offiziere des Regiments, um Rechenschaft zu fordern. Sie zogen ihre scharf geschliffenen Säbel und verletzten sechs Personen des herbeigeleiteten Druckerpersonals. Auch einer der Offiziere wurde verletzt. Die letzteren wurden vom Druckerpersonal entwannt, ihre Säbel ihnen abgenommen und nach dem Stationskommando verbracht.

Paris, 11. Nov. Der Untersuchungsrat erkannte gestern den General Faure wegen eines Verstoßes gegen die Disziplin für schuldig, weil er an den Kriegsminister einen verletzenden Brief gerichtet und diesen vor der Entscheidung des obersten Kriegsrates veröffentlicht hatte. (Siehe auch unter „Frankreich“.)

Paris, 11. Nov. Wie aus Tanger gemeldet wird, sei daselbst das aus Kairo stammende Gerücht verbreitet, daß der Sultan von Marokko, der eine Pilgerfahrt nach Mekka unternommen hatte, und seit dem 13. Oktober kein Lebenszeichen von sich gegeben hat, zwischen Medina und Mekka von Beduinen entführt worden sei.

Madrid, 11. Nov. Das Gesamtergebnis der Municipalwahlen im Lande ist folgendes: es wurden gewählt: 2070 Konservative, 1609 Liberale, 544 Republikaner, 104 Sozialdemokraten, 105 Unabhängige, 142 Nationalisten, 219 Jaimisten, 59 Katholiken, 61 reformistische Republikaner und 88 Wilde.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 10. Nov. (Wf. Pres.) Präsident Wilson gab heute deutlich zu verstehen, daß es gegenwärtig nicht seine Absicht sei, dem Kongreß eine Sonderbotschaft über die mexikanische Frage zugehen zu lassen, da die Lage in Mexiko sich noch nicht so weit entwickelt habe, daß er sich dazu äußern möchte.

Der Präsident erklärte, es sei Huerta keine Zeitgrenze für die Beantwortung der amerikanischen Vorstellungen gesetzt worden. Weiterhin erklärte Wilson auf Befragen, daß er nicht in der Lage sei, sich über die Anerkennung der Konstitutionalisten zu äußern. Demnach ist der Präsident nach wie vor gegen die Aufhebung des Waffeneinfuhrverbots.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 10. Nov. Wie verlautet, befinden sich die griechisch-türkischen Verhandlungen auf gutem Wege. Der griechische Vertreter Bevides ist von den hiesigen amtlichen Kreisen benachrichtigt worden, daß in der Frage der Staatszugehörigkeit ein Uebereinkommen erzielt worden sei. Bezüglich der anderen Fragen sollen ähnliche Dispositionen bestehen.

Konstantinopel, 10. Nov. Der Engländer Hawter und der Franzose Anghella, beide im Dienste der Türkei, sind von der Regierung zu Inspektoren der Gendarmerie ernannt worden. Der Effektivebestand der Gendarmerie wird um tausend Mann erhöht.

Konstantinopel, 10. Nov. Meldungen hiesiger Blätter zufolge hat der Ministerrat beschlossen, die seit mehr als einem Jahr eingeführte Kriegsteuer auf 10 Jahre zu verlängern. Der Ertrag der Steuer soll für die Verstärkung der Flotte verwendet werden.

Belgrad, 10. Nov. Die Stupischina hat die Gesetzesvorlage betreffend die Beendigung des Moratoriums in letzter Lesung mit 74 gegen 19 Stimmen angenommen. Die Zahlungen auf Wechselverbindlichkeiten werden am 30. Januar 1914 wieder aufgenommen werden.

Obol Bestes Mundwasser der Welt. Wer Obol konsequent täglich anwendet, löst nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: 1/4 Flasche (Monate ausreichend) Mk. 1.50, 1/2 Flasche Mk. —.85.

Briefkasten.

Brieflich erwidigt: R. Sch. Rhe. (1356); C. Sch. in Dos (1358); F. Sch. in C. (1359).

Frau M. B. Rhe.: Effiglaure Tonerde ist ein basisches Tonerdeacetat. Die effiglaure Tonerdebildung ist eine 8 prozentige Lösung dieses Salzes. Diese wirkt antiseptisch und adstringierend (zusammenziehend). (1341)

H. M. in D.: Die Anfrage ist insofern schwer zu beantworten, als der Name des Kurorts fehlt, außerdem nicht genau angegeben ist welcher Art die Einspritzung war, ob intravenös oder intramuskulär. Für die badischen Verze besteht eine alte Gebührenordnung, die fast nicht mehr in Anwendung kommt. Bei gerichtlichen Entscheidungen wird meistens die preussische Gebührenordnung zugrundegelegt. In dem vorliegenden Falle, soweit aus Ihren Zeilen ersichtlich, läme für die kurzen Konsultationen der Betrag von 8—10 Mark in Frage, der Rest müßte dann für das Medikament bleiben. Was dies für ein Medikament gewesen sein soll, ist unerklärlich. Injektionsmittel in dieser Preishöhe sind nicht bekannt. Lassen Sie die Klage des Arztes ruhig an sich heranreten. (1343)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburt: 7. November: Otto Waldemar, K. Rud. Wilhelm, Professor.

Todesfälle: 7. Nov.: Hubert Wolf, Waffenschmied, Chemann, alt 47 Jahre.

8. Nov.: Anna Bink, alt 28 Jahre, Ehefrau des Zeichners Eugen Bink, Jean Wieder, Privatier, Chemann, alt 72 Jahre.

9. Nov.: Lina Fild, alt 28 Jahre, Ehefrau des Schlossers Andreas Fild; Anna, alt 18 Jahre, B. Anton Kassel, Schmied.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, den 11. Nov.: 1/3 Uhr: Lina Fild, Schlossers-Ehefrau, Kronenstraße 9.

Auswärtige Todesfälle.

Kirchhofen. Albert Hilsinger, Veteran von 1870/71, 63 1/2 Jahre alt. Sundheim. David Goppert 1., Metzgermeister, 91 Jahre alt.

Offenburg. Bruno Tiede, Kgl. Waffenschmied im Inf.-Regt. Nr. 170, 43 Jahre 9 Mon. alt.

Zell-Weierbach. Michael Fall, Schreinermeister, 65 Jahre alt. Freiburg. Stefan Badinger, Zugmeister a. D., 63 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenepegel. 10. Nov. 3,22 m (8. Nov. 3,24 m)

Schaffhausen. 11. Nov. morgens 6 Uhr 1,14 m (10. Nov. 1,02 m)

Aehl. 11. Nov. morgens 6 Uhr 2,07 m (10. Nov. 2,05 m)

Basel. 11. Nov. morgens 6 Uhr 3,43 m (10. Nov. 3,43 m)

Mannheim. 11. Nov. morgens 6 Uhr 2,48 m (10. Nov. 2,44 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 11. November

Arbeiterdistriktskonk. 8 1/2 Uhr Vortrag im Gemeindehaus, Südstadt

D. S. V., Ortsgr. Karls. 9 U. Ber.-Sitzung i. Moninger, Konfordia.

Kaufm. Verein Frl. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Kar.

Koliseum. 8 Uhr Vorstellung.

Ordnungsverein. 8 1/2 Uhr Lichtbildvortrag im großen Rathausaal.

Turngemeinde. 8 U. Turn. i. Mittgl. u. Sögl. in der Zentralkturnhalle.

Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen in der Humboldtschule.

Ver. v. Aquarien- u. Terrariensfreunden. 8 1/2 U. Sitzung. Landsknecht.

Forman gegen Schnupfen Dose 30 Pfg. Besorgen sie mir, bitte. REVUE CIGARETTEN

Elektra-Kerzen hell, sparsam, geruchlos. Weltmarke. Pak. 45 u. 65 Pfg. Hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223. 6011a

Ein Licht geht jedem auf der merkt, dass Wüperntabletten den hervorragendsten Schutz vor Husten, Heiserkeit, Kaffarrh bilden. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel M.1.

Vorodentlicher Dloyd Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, Afrika, Australien rühet, wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlriedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr. Billeie zu Originalpreisen.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältung und der Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am größten. Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, Scharlach, Typhus und andere, werden befallig dadurch hervorgerufen, daß die Keime mit der Atemluft, durch die Nahrung oder Hände in die Mundhöhle gelangen. Als Schutz vor Ansteckung bedürfen sich die Formantit-Tabletten der Firma Bauer u. Cie. Berlin. Sie machen beim Aufkauen im Munde den Speichel zum Desinfektionsmittel, das in alle Falten der Schleimhäute eindringt und die dorthin gelangten Keime vernichtet. Wer persönlich ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt, 24







**Deutscher Verein für Volkshygiene.**  
 Donnerstag, den 13. November 1913, abends 7 1/2 Uhr, im  
 großen Saale des Rathhauses:  
**Vortrag** von Herrn **Dr. Neter**, Kinderarzt  
 in Mannheim.  
 Thema:  
**„Selbstmord im kindlichen u. jugendlichen Alter“.**  
 Eintritt frei. Auch Damen sind höchst eingeladen. 18224

**Lichtspiele**

Korrenstr. 9-II. Direktor: Hans Neumann. Telefon 919.

Heute Dienstag, abends 8 1/2 Uhr:

**Letzter Vortrag**  
**Dr. Oscar Bongard**

**Mit dem Imperator**  
**nach New-York.**

Mittwoch, 12. November, nachm. 3 Uhr

**Première** 18294

**Der Student von Prag**

Phantastisches Drama in 4 Akten  
 von **Dr. Hans Heinz Ewers.**

**Messplatz**

**Löwenmensch Lionel**  
 Tabor, der Mann, welcher wächst  
 Prince Puck, die lebende Puppe  
 verlängert bis einschl. Mittwoch, 12. Nov.

**Restaurant „Goldener Adler“**

Inhaber: Ernst Müller. Telefon 2614.  
 12 Karl-Friedrichstr. 12.  
**Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer**  
 Vorzüg. Frühstücks-, Mittags- und Abendessen  
 in und ausser Abonnement. 12848  
 Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.  
**Jeden Donnerstag Schlachttag.**

**Aepfel! Aepfel!**

Heute und die folgenden Tage werden in der Brunnenstrasse Nr. 4  
**Aepfel 10 Pfd. für 1 Mt. ausgewogen bei K. Erb.**



Bestellen Sie  
 bei **Wilh. Schubert**, Brennerei, Freiburg i. B.

**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.**

(2 Flaschen Mt. 8 fello. Nachnahme.)  
 Es wird nur garantiert echtes & Erzeugnis verkauft.

**Straussfedern-Versandhaus**

Straussfedern  
 Pleureusen  
 Reiher 094  
 Paradiesreiher  
 direkt an Private.  
**Billige Preise.**  
 Reelle Bedienung. — Auswahlendung. — Passend für Geschenke.  
**Louis Magnuss, Metz.**

**Karlsruher Turngemeinde (1846) E. V.**

Tätiges Mitglied des Jung-  
 deutschlandbundes Baden.



**Übungsstunden:**

Montag: Damen 7 1/2-9 1/2, 10 Uhr  
 abends, höh. Mädchenschule,  
 Sophienstrasse 14.  
 Dienstag: Männer und Zöglinge  
 8-10 Uhr abends, Zentral-  
 turnhalle, Bismarckstrasse 12.  
 Nach dem Turnen Sing-  
 stunde im Vereinslokal, „Alte  
 Brauerei Prinz“, Herrensstr. 4.  
 Mittwoch: Knaben 5-6 Uhr nach-  
 mittags, Zentralturnhalle.  
 Damen 7 1/2-9 1/2, 10 Uhr  
 abends, Goetheschule, Garten-  
 strasse.  
 Donnerstag: Damen 7 1/2-9 1/2, 10  
 Uhr abends, Gutenbergschule,  
 Nelkenstrasse.  
 Frauen 7 1/2-9 1/2, 10 Uhr  
 abends, höhere Mädchenschule,  
 Sophienstrasse.  
 Freitag: Männer und Zöglinge  
 8-10 Uhr abends, Zentral-  
 turnhalle.  
 Alte Herren 7 1/2-10 Uhr  
 abends, Goetheschule, Garten-  
 strasse.  
 Samstag: Schüler 7 1/2-5 Uhr  
 nachm., Zentralturnhalle.  
 Sonntag: Vorm. Spiel (Lauf- und  
 Turnspiele), Engländer- und  
 Exerzierplatz, Turnen auf dem  
 Turnplatz, Vorholzstr. 23/25  
 (nur im Sommer).  
**Wanderungen.**  
 Näheres durch ausführlichen  
 Prospekt, welcher kostenlos auf  
 dem Turnplatz oder durch den  
 I. Vorsitzenden erhältlich ist.  
**Der Turnrat.**

**D. H. V.**

Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Heute Dienstag  
 abend 9 Uhr



**Vereins-  
 Sitzung**  
 im „Moninger“ Konforbia-Saal

Freitag:  
**Stammlich im Moninger.**

**Kaufmännischer Verein**  
 Frankfurt a. M.

Jeden Dienstag:  
**Versammlung**  
 i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.  
 Der Vorstand.

**Aquarien- und Terrarien-**

freunden Karlsruhe.  
 Dienstag, 11. Nov., abends 7 1/2 u.  
**Ordnentl. Sitzung**  
 mit Verlosung im „Landsknecht“.  
 Zahlreiches Erntefest mit Mit-  
 gliedern und Gästen erwünscht.  
 Der Vorstand.

**1. Karlsruher  
 Mandolinengesellschaft.**  
 Lokal: Alte Brauerei Prinz,  
 Herrensstrasse 4.  
 Diese Woche findet  
**keine Probe**  
 statt. — Samstag:  
**Biertisch.**  
 Der Vorstand.

**Näh- und  
 Zuschneidekursus**

beginnen jeden  
 Monat a. 1. u. 16.  
**Jacken-Kostüme**  
 werden tadellos  
 unter Garantie  
 angefertigt.  
 — Schnittmusterverkauf. —  
**Johanna Weber**, Zuschneide-  
 schule, Herrensstrasse 33. 18294

Felle, 1. Hafermast-Gänse, 3-12 Pfd.  
 schw., 2 Pfd. 60 Pfg.; fette Enten, 2  
 Pfd. 65 Pfg.; junge Masthähnchen, 2 Pfd.  
 60 Pfg.; frisch geschl. u. sauber gerupft.  
 vers. gegen Nachn. **H. Kropat**,  
 Pöhrlestr. (Ostpr.), Geflügelgroßhand-  
 lung, gegründet 1884. 18294

Der erteilt gründl. italienischen  
**Abendunterricht**  
 für Anfänger. Offert. mit Preis-  
 angabe unter Nr. 18131 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“. 18297

**Komme  
 pünktlich!**  
 Kaufe getragene Herren- u. Da-  
 menkleider, Schuhe, Stiefel, Uni-  
 formen, Weiszeug zumhoh. Preis.  
**J. Groß**, Markgrafenstr. 6.

**Pianino**

**Uebel u. Dechleifer**  
 kreuzsaitig, wie neu erhalten, für  
 Mk. 850.— zu verf. 182987.4.1

**Stöhr, Pianofortebauer,**  
 Karlsruhe, Ritterstraße 11.  
**Ständiges Lager günstiger  
 Gelegenheitskäufe.**

**Mostobst**

per Zentner Mk. 5.10 zu haben bei  
**M. Döwald**, Schützenstr. 42.  
 Refekerei mit elektrischem Betrieb

**Verloren**

am Samstag auf der Fahrt Frei-  
 burg-Karlsruhe ein  
**Auto-Regelbuch-Verdeck**  
 im Rohr. Abzugeben gegen hohe  
 Belohnung in der Expedition  
 der „Badischen Presse“. 18299

**Verloren**

ein Belorhüt zwischen Waldstr.  
 und Zirkel. Gegen Belohnung ab-  
 zugeben. 182985

**Verloren**

Mittwoch nachmittag junger Rehe-  
 pincher. (Blau-Grünbandgehör-  
 ten). Gegen Belohnung abzugeben  
 18284 Kaiserstr. 123 im Laden.

**Hund verlaufen!**

Ein brauner, 1/2 jähr. Boyer,  
 Rübe, auf den Namen „Woy“  
 hörend, lebernes Halsband, hat sich  
 verlaufen. Der Leberbringer  
 erhält gute Belohnung. 182982  
 Vor Anlauf wird gewarnt!

**W. Guhl, Kriegstraße 36.**

**Bauplätze — Ettlingen,**  
 im bestgelegenen Villenviertel, ca.  
 54 Hm. Straßenfront, ganz oder  
 geteilt, unter günstigen Bedingungen  
 zu verkaufen. Näheres durch  
**Karl Timms**, Karlsruhe,  
 18302 Marienstraße 21.

**Billig zu verkaufen:** 182979  
 Dauerbrandöfen, wie neu, Buffet,  
 eiserne, Dipl.-Schreibfisch, Schreib-  
 mit-Ansatz, Isompl. Kinderbett,  
 wie neu, Selenstrahl, 2 Stühle  
 u. Standuhren, Nachttisch, Stühle,  
 Spiegel, 182980  
 Veltinsstraße 34, im Hof.

**Billige Möbel:**  
 Waldfisch 5. A. Stühle 2. A. Tisch-  
 formmode 15. A. Korbstühle 3. A. A.  
 harte Doppelleiter 5. A. Sofas und  
 Divans v. 24. A. Vertico, pol., 28. A.  
 Kinderbett, Chaiselongue, 16-28. A.  
 Kaminstuhl 5. A. 2 tur. Schränke  
 28-45. A. Singer Nähmaschine,  
 Tische, Spiegel, 182988  
**Hof Steinstraße 7.**

**Billig zu verfi.** gutes komplettes  
 Kinderbett, 1 Bett, 1 eisernes  
 Kinderbett, 1 Bett, 1 Kommode,  
 schöner Küchenstuhl, 3 Küchen-  
 stühle, 1 Waschkommode in Eichen,  
 1 Ausziehtisch, 1 neu, schön, Küfer,  
 1 entur. und zweituriger Schrank,  
 6 gl. Stühle, 1 Sofa, 1 gr. Divan  
 mit 4 Stühlen, 1 Wadecintrichtung,  
 18293 Ludw. Wilhelmstr. 5, hart.

**Zu verkaufen ein Piano** und  
 ein Harmonium. 18304  
 Ludw. Wilhelmstr. 5, hart.

**Zu verfi.** schönes, komplettes  
 Bett, fast neuer Chiffonier, schön.  
 Sofa mit 3 Stühlen, fast neue  
 Waschkommode, Verd. auf fehr billig.  
 182965 Uhlstraße 12, hart.

**Sobrad und Knabenfahrrad**  
 (wie neu), beide freilauf u. Räder,  
 billig zu verfi. 182977 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“.

**Diwans.**  
 Biltschidwans, elegante, 35. A.  
 Chaiselongues, gut gearb., 24. A.  
 Wästelhaus **Werner**, Schloß-  
 platz 13, Eina. Karl-Friedrichstr.

**E. V. 35**  
 Bitte Briefe abholen  
 hauptpostlagernd.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden  
 und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber,  
 guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und  
 Onkel

**Herr David Ettliger**

**Ritter des Zähringer Löwenordens**  
 heute nachmittag 3 Uhr nach mehrwöchentlichem  
 Leiden sanft verschieden ist. 18297  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Kaufmann D. Ettliger.**  
**Kella Morzhach**, geb. Ettliger.  
 Herrensstraße 18.

**Karlsruhe, Berlin, 10. November 1913.**  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. November, nach-  
 mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle der israelitischen Religions-  
 gesellschaft aus statt. — Kranzspenden sind im Sinne des Ent-  
 schlafenen dankend verboten.

**Todes-Anzeige.**

Heute nachmittag entschlief sanft im vollendeten  
 80. Lebensjahre der Seniorchef unserer Firma  
 Herr

**David Ettliger.**

In dem Entschlafenen verlieren wir einen treuen väter-  
 lichen Freund und Berater, einen Mann seltener  
 Charaktereigenschaften, edelster Herzengüte und vor-  
 bildlicher Pflichttreue. Sein Andenken wird bei uns  
 stets in hohen Ehren gehalten werden. 18298

**J. Ettliger & Wormser.**

Karlsruhe, den 10. November 1913.

**Nachruf.**

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre unseres geliebten  
 Seniorchefs, des Herrn

**David Ettliger**

der uns heute nachmittag durch den Tod entrissen wurde.  
 Wir betrauern in dem Entschlafenen einen liebevollen Vor-  
 gesetzten und väterlichen Freund, einen Mann edler Gesinnung  
 und seltener Herzengüte.  
 Seine Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit wird uns stets  
 ein leuchtendes Vorbild, sein Andenken unvergesslich sein.

**Das Personal der Firma**  
**J. Ettliger & Wormser.**

Karlsruhe, den 10. November 1913. 18299

**Todes-Anzeige.**

Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß  
 meine liebe Schwester, unsere Schwägerin und Tante

**Marie Haupt**

heute mittag 12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Haupt**, Diakonissin.  
**Karl Henrich u. Frau**, geb. Haupt.

Karlsruhe, den 10. November 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1/3 Uhr  
 von der Friedhofkapelle aus statt. 18279  
 Trauerhaus: Marienstrasse 3, 4. Stock.

**Statt besonderer Anzeige**

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden u. Bekannten  
 mit, daß meine liebe, unvergessliche Frau, unsere  
 gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Anna Nielsen**

geb. **Messinger**  
 nach kurzem, schwerem Leiden heute sanft ent-  
 schlafen ist.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
 in tiefer Trauer:

**der Gatte Heinwig Nielsen**  
 mit seinen 2 Kindern.

Karlsruhe, den 10. November 1913.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr  
 von der Friedhofkapelle aus statt. B39678  
 Trauerhaus: Draissstrasse 2, III.

**Trauerbriefe** werden rasch und billigst angefertigt in der  
 Druckerei der „Badischen Presse“.



Die Kommission für Rüstungs-Lieferungen.

Berlin, 10. Nov. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“

Die Verhandlungen über die Bildung einer Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen sind zum Abschluß gelangt. Den Vorsitz wird der Stellvertreter des Reichszan- gers, der Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. Del- brück, führen. Von den Reichsressorts werden vertreten sein: das Kriegsministerium, das Reichsmarineamt, das Reichsamt des Innern, das Reichsschatzamt, das Finanzministerium, das Reichspostamt, das Ministerium für Handel und Gewerbe und das Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Von diesen Res- sorts sind die fünf zuerst genannten unmittelbar beteiligt. Die drei zuletzt genannten sind um ihre Mitwirkung ersucht worden, weil sie hinsichtlich des Lieferungswezens große Er- fahrungen gesammelt haben, die für die Arbeit der Kommit- tion nutzbar gemacht werden sollen.

Für die Auswahl der Mitglieder des Reichstags ist der Grundsatze maßgebend gewesen, daß die großen Parteien durch je zwei, die kleinen Parteien durch je einen Abgeordneten vertreten sein sollen. Innerhalb der Parteien sind die betref- fenden Staatsreferenden und die durch ihre Sachkunde geeig- neten Abgeordneten ausgewählt worden. Hiernach sind im Einverständnis mit den Parteien des Reichstags folgende Ab- geordnete in die Kommission berufen worden: von der konser- vativen Partei Dietrich und Graf Westarp, von der Reichs- partei Schulz-Bromberg, von der Wirtsch. Vereinigung Beh- rens, vom Zentrum Erzberger und Speck, von den Polen Graf Mielzynski, für die Nationalliberalen Roland-Lüde und Dr. Bollert, für die Fortschrittliche Volkspartei Müller-Mei- ningen und Viehsing, für die Elsäßer Haub, für die Sozial- demokraten Koske. Die sozialdemokratische Fraktion hatte neben Koske den Abg. Dr. Viehsing vorgeschlagen. Der Reichszanzer hat jedoch wegen der prononzierten Stellung, die der Abg. Viehsing persönlich in der öffentlichen Erörterung der sogenannten Krupp-Affäre eingenommen hat, Beden- ken getragen, diesem Vorschlag zu entsprechen. Der sozial- demokratischen Fraktion ist mitgeteilt worden, daß ihr frei- stehende, neben dem Abg. Koske noch ein Fraktionsmitglied für die Beratungen in der Kommission in Vorschlag zu bringen.

Mit Rücksicht auf ihre besondere Sachkunde sind noch in die Kommission berufen worden: auf Vorschlag des Deutschen Städtetags der Oberbürgermeister Dr. Körte-Königsberg, a. B. und Bürgermeister Dr. Schwander-Strahburg; aus dem Gelehrtenstand: Studiendirektor der Handelshochschule Köln, Prof. Dr. Eckert, sowie die Universitätsprofessoren Dr. Eduard Kofenthal in Jena und Dr. Hermann Schumacher in Bonn, als Vertreter der Landwirtschaft: Rittergutsbesitzer Nachrich auf Bruchkowa (Kreis Breslau) und Wirtl. Geh. Rat Dr. Mehner-Dresden, als Vertreter von Handel und Industrie der Vorsitzende des Direktoriums der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin-Hamburg, der Präsident der Königl. Bank in Nürnberg, v. Burkhart, Geh. Reg.-Rat Dr. Duisburg-Deverlufen, der Direktor des Schaaffhausen'schen Bankvereins, Farwid-Köln, der Vorsitzende des Direktoriums des Norddeutschen Lloyd, Meinen-Bremen, der Direktor der Deutschen Bank, Wirtl. Geh. Rat Dr. Helfferich-Berlin, der Erste Vizepräsident der Handelskammer Berlin, Franz v. Mendelssohn, der Vorsitzende des Vereins Deutscher Ingenieure, Reichsrat Dr. v. Müller- München, ferner Kommerzienrat Marwig-Dresden, der Klem- per-Obermeister Plate, Vorsitzender des Deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages in Hannover, der Direktor der Schlei- schen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Remy in Lipine, der Generaldirektor der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Geheimrat Baurat v. Nieppel, der Vor- sitzende der Hohenloherwerke, Schaltenbrand, sowie die Geh. Kommerzienräte Dr. Schott-Heidelberg, Weber-Jena und v. Widenmann-Stuttgart.

Aufgabe dieser Kommission wird es sein, die bisherige Ent- wicklung der Grundsätze und Methoden für die Rüstungslie- ferungen in Heer und Marine im Zusammenhang mit der all- gemeinen wirtschaftlichen Entwicklung klar zu legen, sowie die Zweckmäßigkeit der gegenwärtigen Praxis unter vergleichender Betrachtung der ähnlichen Verhältnisse in Staats- und Groß- betrieben des In- und Auslandes einer Untersuchung zu unter- ziehen. Zu diesem Zweck werden von der Kommission auf Grund einleitender Vorträge allgemeinen Inhalts nach einem in einzelnen noch festzusetzenden Arbeitsprogramm Sachver- ständige im kontraktualistischen Verfahren vernommen werden. Die Beratungen werden am 14. November 1913 ihren Anfang nehmen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. (Tel.) Staatssekretär Dr. Solf ist von seiner Dienstreise nach Deutsch- und Britisch-Westafrika zurückgekehrt und hat heute die Leitung des Reichskolonialamts wieder übernommen.

Von Jungdeutschlandbund.

Breslau, 10. Nov. (Tel.) Auf das gemeldete Ergebnisses- telegramm, das anlässlich der gestrigen Einweihung des Erholungs- und Ueberrnachtungsheims für Jungdeutschland auf Forts Spitzberg an den Kaiser gerichtet worden war, hat laut „Schlesischer Zeitung“, der Vorsitzende des Provinzialverbandes Schlesien des Jungdeutschland- bundes, General der Infanterie z. D. Fehr, v. Sedendorf, nachstehende Antwort erhalten:

„Neues Palais. Ich danke Ihnen für die Meldung von der Ein- weihung des Erholungs- und Ueberrnachtungsheims Forts Spitzberg Jungdeutschland. Der eindringlichen Heerführer über die von wate- rlandischem Geist erfüllte Jugend Schlesien gedenkend, entbiete ich den dort verammelten Jungmannschaften und ihren verdienten Führern meinen künftigen Gruß. Als weiteres Zeichen meines besonderen Wohlwollens werde ich der dortigen Erholungsstätte neben meiner eigenen Wüste auch die des großen Königs zugehen lassen. Ich ver- traue, daß die schlesische Jugend sich allezeit dieses Gnadenbeweises würdig erweisen und nie aufhören wird, dem glänzenden Vorbild, das

ihre Väter vor 100 Jahren gegeben haben, in opferwilliger Vater- landsliebe und unerschütterlicher Königstreue nachzueifern. Wil- helm I. R.“

Zum Zaberner Zwischenfall.

Zabern, 10. Nov. (Tel.) Die Erregung über den von Leut- nant von Forstner gebrauchten Ausdruck „Wades“ dauert fort. Es fanden wieder große Ansammlungen statt. Die Gendarmerie trieb die Menge auseinander und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Wir fügen einen Bericht an, den das „Zaberner Wochenblatt“ als authentische Darstellung von Seiten des Regiments über das Vorkommnis veröffentlicht:

„Der betreffende Offizier, dem es bekannt ist, daß im Laufe die- ses Jahres einige Fälle von Streitigkeiten zwischen Soldaten und Zivilpersonen vorgekommen sind, die nach der gerichtlichen Erledigung harrten, jedenfalls aber bei der Truppe böses Blut gemacht haben, hat den wegen Schlägereien vorbestraften Mann verwarnt. Er möge sich vor Schlägereien in Acht nehmen, da es hier leicht zu solchen kommen könne. Er möge seinen Tatendrang hemmen. Werde er aber von einigen „Wades“, womit der Offizier aber nicht die Elsäßer im ganzen, sondern zu Schlägereien geneigte Elemente, wie sie in je- dem Landesteil Deutschlands vorkommen und die überall einen an- deren derartigen Namen führen, meinte, angegriffen, so möge er sich seiner Haut wehren und sein Seitengewehr so gebrauchen, wie es sich für einen angegriffenen preußischen Soldaten gehört. Wenn er sich richtig benehme, erhalte er von ihm selbst noch 10 Mark. Wogu dann der Unteroffizier noch hinzufügte, daß er ihm auch noch einen Taler beibringen würde. Es ist also weder davon die Rede gewesen, daß der Mann die Elsäßer angreifen solle, noch hat der Leutnant die Elsäßer im allgemeinen mit Wades beschnitten.“

Frankreich.

Die Affäre des Generals Faurie.

P.C. Paris, 10. Nov. (Tel.) Der Untersuchungsrat über den Fall des Generals Faurie, des ehemaligen Kommandanten des 16. Armeekorps, ist heute nachmittags 1 Uhr im Kriegsministerium zu- sammengetreten. General Faurie hatte bekanntlich einen Brief an den Kriegsminister geschrieben, in dem er den Bericht des Generals Joffre über sein Verhalten bei den großen Manövern heftig angriff. Infolge dieses Schreibens, das auch in den Zeitungen veröffentlicht wurde, hat der Ministerat Faurie seines Kommandos entzogen und beschlossen, ihn vor einen Untersuchungsrat wegen schweren Verstoßes gegen die Disziplin zu stellen. Dieser wird nun zu untersuchen haben, ob die handlungsweise Fauries des zurechnungswürdigen Verstoßes in den Rubrikand rechtfertigt. Da Faurie eine große Anzahl von Zeugen geladen hat, ist der endgültige Beschluß des Untersuchungsrats vor den späten Abendstunden nicht zu erwarten.

Die neue Parlamentsgruppe.

Paris, 10. Nov. (Tel.) Die neue Parlamentsgruppe der radikalen Partei, deren Bildung auf dem Kongress in Pau beschlossen wurde, hat sich heute endgültig in der Kammer konstituiert.

Die Gruppe, die bisher 150 Mitglieder zählte, hat zu ihrem Vorsitzenden Caillaud, zu stellvertretenden Vorsitzenden Renoult und Raynaud gewählt.

Portugal.

Die Entwicklung der Republik.

Lissabon, 10. Nov. Präsident Costa erklärte in einem Vor- trag in Sporto, die Weberschüsse aus den Einkünften hätten am 30. Juni d. Js. 4000 Conto Reis erreicht. Die Ausgaben für die Lan- desverteidigung stellten sich, die Kosten für den Bau eines neuen Arsenalen unbegriffen, auf 7000 Contos. Der Präsident fügte hinzu, daß in nächster Zeit mehrere Schiff- einheiten in Portugal gebaut werden würden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Oktober 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Bahnwärter Wil- helm Ebner auf Station 4 der Leopoldshöhe Lörracher Bahn die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Geldmarkt.

1. Mannheim, 11. Nov. Die Stadt Mannheim beabsichtigt die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 15 Millionen Mark zu 4-4 1/2 Prozent. Um die Lage des Geldmarktes möglichst auszuhe- ren können, sucht der Stadtrat beim Bürgerausschuß um die Ermäch- tigung nach, zur Beschaffung der nötigen Mittel, sofern die Begebung des neuen Anlehens sich in das nächste Jahr hinüberziehen sollte, eine schwebende Schuld bis zum Betrage von 5 Mill. Mark auf die Dauer von höchstens 6 Monate aufnehmen zu dürfen zu den ihm geeignet erscheinenden Bedingungen. Auch wünscht der Stadtrat, bei der Be- gegung des endgültigen Anlehens in der Wahl des Zinsfußes und der Zinsfälligkeitstermine freie Hand zu haben, um möglichst vorteil- haft abzuschließen zu können, und den Anlehensbetrag auf einmal im ganzen oder in Raten zu verschiedenen Zeiten heben zu können. — Die Stadt Mannheim hatte erst voriges Jahr eine Anleihe den 10. Millionen aufgenommen, womit man glaubte, für 1912 und 1913 auszukommen. Die außerordentlichen Ausgaben waren aber seit Beginn des Jahres 1913 erheblich höher, als vorausgesehen werden konnte. Die Anlehensmittel sind daher seit einiger Zeit aufgebraucht, es werden die Weberschüsse an Wirtschaftseinnahmen, der Ausgleichs- fonds und ähnliche Mittel herangezogen, die aber gegen Jahresfrist wieder ihrer Bestimmung zugeführt werden müssen. Die außerordent- lichen Ausgaben des Jahres 1913 werden sich auf 12 Millionen Mark, die des Jahres 1914 auf 11 Millionen Mark belaufen und für Grund- stücksverwertungen 200 000 Mark nötig sein. Von dem Anlehen von 1912 sind noch 5 500 000 Mark zuzüglich der außerordentlichen Ein- nahmen vorhanden, sowie weitere Einnahmen in Höhe von 2 100 000 Mark, so daß der Gesamtbedarf sich auf 15 600 000 Mark sich bezieht.

Handel und Industrie.

Mannheim, 11. Nov. Der Aufsichtsrat der Badischen Brauerei Mannheim beschloß in seiner gestrigen Sitzung der auf 3. Dezember einuberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 3 Prozent wie im Vorjahre für das Geschäftsjahr 1912/13 vor- zuschlagen.

Heidelberg, 11. Nov. In der gestern vormittag im Verwal- tungsgebäude der S. Fuchs Waggonfabrik, A.-G., abgehaltenen Gene- ralversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die vorgeschla- gene Dividende wurde auf 9 Prozent festgesetzt. Für Vordirektor Dr.

Otto Grumert, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit deren Grün- dung als Mitglied angehört, wurde auf seinen Wunsch infolge der Verlegung seines Wohnsitzes nach Berlin, Regierungsrat Janzer von der Rhein. Kreditbank neu in den Aufsichtsrat gewählt. Auf eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung über die Aussichten in dem neuen Geschäftsjahre wurde von der Verwaltung erwidert, daß die Beschäftigung befriedigend sei und daß genügend Aufträge für das neue Jahr zu besseren Preisen vorhanden seien.

Kauserbischhofheim, 11. Nov. In einer Versammlung der Aktionäre des in Konkurs geratenen Brauhauses wurde der vom Auf- sichtsrat gemachte Vorschlag, die alte Aktiengesellschaft weiter be- stehen zu lassen, abgelehnt. Die Sanierung plant vor allem eine Zu- sammenlegung der alten Aktien von 10 zu 1 (ursprüngliches Aktien- kapital 600 000 M.). Durch Ausgabe von 200 neuen Vorzugsaktien zu 1000 M. sollte dem Unternehmen neues Kapital zugeführt werden.

Schiffahrt.

Vom Oberrhein, 11. Nov. Trotz des niederen Rheinwasser- standes ist die Schiffahrt ziemlich lebhaft. Die Rähne können aller- dings nur zur Hälfte geladen werden. Trotz aller Vorsicht vergeht beinahe kein Tag, daß nicht Fahrzeuge festgefahren oder Savarie erleiden. Erst Ende letzter Woche erlitt ein Schleppboot ein ziemlich großes Leck, so daß das Boot sofort den Reher Hafen aufsuchen mußte. Der Personendampfer Mülheim a. Rh., der den Sommer über den Verkehr zwischen Basel und Rheinfelden vermittelte, konnte infolge des niederen Wasserstandes die Heimfahrt nach Köln noch nicht an- treten. Von Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß nunmehr alle Aussicht auf baldige Verwirklichung des Schiffahrtsprojekts Basel- Bodensee vorhanden ist. Schon 1915, spätestens aber 1916 dürfte der Staatsvertrag mit Baden abgeschlossen und der Ausbau der Binnen- schiffahrtslinie Rheinfelden-Bodensee in Angriff genommen werden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Karlsruhe, 11. Nov. Man schreibt uns: Wer zur jetzigen Zeit gezwungen ist, mit dem Fahrrad durch die Gartenstraße zu fahren, um zu seiner Arbeitsstelle zu gelangen, muß bei der Einmündung der Ostingstraße absteigen und die Strecke von da bis zum Bahnhö- gang der früheren Maxaubahn zu Fuß zurücklegen, da es zur jetzigen Zeit nicht möglich ist, diese Strecke mit dem Fahrrad zu passieren. Dieser Teil der Gartenstraße ist so ausgefahren, daß die Gehsteine und Kanalisationsröhren 5-8 cm über die Straßendeckung hervorragen und die Rinnen zu beiden Seiten höher liegen wie die Straßennitte. Bei der jetzigen Regenperiode gleicht diese von Lauffurten sehr in Anspruch genommene Straßendeckung einem Sumpfe, haupt- sächlich bei den Waffen- und Munitionsfabriken. Hier hat das Fließsystem keinen Wert, hier gehört Pfahlerbede wie in der Krieg- strasse, aber doch wenigstens eingeschottert und gewalzt. Es wäre sehr notwendig, wenn die Stadtverwaltung hier schnellstens Abhilfe schaf- fen würde. Viele Arbeiter.

Es ist in letzter Zeit so viel über Verkehrsstörungen und mangel- hafte Verkehrsverhältnisse, wie sie durch die Neueröffnung des Karlsru- her Bahnhofes hervorgerufen worden sind, geschrieben worden, daß es erfreulich sein dürfte, auch einmal von Maßnahmen zu hören, welche die Betriebsverwaltung zur Beseitigung der aufgetretenen Mängel und zur Verbesserung des Verkehrs getroffen hat. Die im Betrieb des Karlsruher Bahnhofes zutage getretenen Unregelmäßigkeiten haben es u. a. auch mit sich gebracht, daß die abends in den Rüstungen Bruchsal, Pforzheim und Bretten verkehrenden Arbeiterzüge in Dur- lach, wo sie die in großer Anzahl daselbst beschäftigten auswärts woh- nenden Arbeiter aufnehmen sollten, teils sehr unregelmäßig, teils derart überfüllt eintrafen, daß die Heimbeförderung der Durlacher Passagiere mit den größten Schwierigkeiten verknüpft war und zu recht unangenehmen Störungen auch im Betrieb des Durlacher Bahnhö- fes Anlaß gab. Diefem Mifstande hat nun die Bahnverwaltung in dankenswerter Weise dadurch abgeholfen, daß sie seit kurzem in der Richtung Bretten einen ab Durlach verkehrenden Vorzug eingelegt hat und auch den Arbeiterzug nach Pforzheim direkt ab Durlach laufen läßt. Diese Maßnahme hat sich nicht nur im Interesse einer raschen und geordneten Heimbeförderung der in Durlach beschäftigten Arbeiter, sondern auch durch eine glattere Abwicklung des Verkehrs auf dem ohnehin durch die neuen Verhältnisse viel stärker als bisher belasteten Durlacher Bahnhof außerordentlich gut bewährt, und es ist der Zweck dieser Zeilen, den Wunsch auszuspochen, daß die vorer- wähnte nur in provisorischer Weise eingeführten beiden Arbeiterzüge ab Dur- lach endgültig beibehalten werden sollten. \*)

Advertisement for PUCK cigarettes. It features a cartoon character with a large nose and a mischievous expression, sitting on a large pack of cigarettes. The pack is labeled 'PUCK' and 'Die neue Qualitäts-Cigarette'. Below the pack, it says '33 Qualitäts-Cigarette'. At the bottom, it reads 'GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN' and 'Grösste deutsche Cigarettenfabrik'. There are also some smaller text elements like 'm/Gold', 'm/Mundst', 'flach', and 'PLITTERT'.

Der allzu Hoffnungsplänen und unglücklicher Grundungen  
winken Sie nach Augsburg. Das Budget 30 Tausend  
ja 1 Stunde Fortpflanzung Louisfucins brünnen.









Fortsetzung des gestrigen Inserates

ES WAR EINMAL

... und da dieser Kinomensch auf dem Standpunkt stand, seinem Publikum alles, gleichviel was es kostet, zu bieten, so kaufte er

DIE HERRIN DES NILS

Da war aber ein anderes Kino in Karlsruhe, das war neidisch, dass es den Film nicht bekommen konnte und da ging es her und nahm einen alten Film

CLEOPATRA DIE TOCHTER DES NILS

wohlgerne die Tochter des Nils, denn Herrin des Nils durfte es ihn nicht nennen.

Um auf diese Weise dem armen Kinomann, der den echten Film angekauft hatte, den Wind abzulaufen,

Aber der Andere liess sich das ruhig gefallen und dachte, wart nur, das dicke Ende.....

FORTSETZUNG MORGEN!

18298

Der enorme Andrang zu meiner

Konfektions-Woche

ist ein schlagender Beweis, dass die gebotenen Vorteile alle Erwartungen übertreffen.

Benützen Sie die günstige Einkaufsgelegenheit, solange die Auswahl noch groß ist. Warten Sie nicht länger.

Hugo Landauer Kaiserstraße Ecke Lammstraße

Mode-Haus

Stellen-Angebote.

Kontorist, Jüngerer, vertraut mit einf. Buchführung per 1. Januar 1914 gef. Offert. mit Gehaltsanpr. und Reugn. Abicht. unter B39598 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1. Verkäufer für Lebensmittel u. Delikatessen, militärfrei, nicht unter 23 Jahre, gefucht. Eintritt 1. Nov. 1914. Offerten unter Nr. 7390a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kassiererinnen, Persönliche oder schriftliche Meldungen an 18306

Lehrling, aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung findet Stellung. Personl. Meldungen bei 18289

Verkäuferin, zur Assistenz bis Weihnachten, tunlichst mit Kenntnissen der Sturz-, Weiß- und Wollwaren, per sof. gefucht.

C. W. Keller, Ludwigsplatz.

Silbsarbeiterinnen, 16-20 Jahre alt, sucht für dauernd 18300.21

Dampfwäschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Kinder - Konfektion! Für obige Abteilung suchen wir eine tüchtige erste Verkäuferin.

HERMANN TIETZ. 18286

Kurz entschlossen senden Sie Ihre Adresse zur Übernahme der Bazaragentur, Berggasse 200 pr. Monat oder hohe Provision. 7827a A. Rieck & Co., Hamburg.

Wichtige Milch-Separatoren-Fabrik sucht für den Verkauf ihrer erstklassigen Separatoren an Landwirte tüchtige Reisende

gegen sehr hohe Provision, welche sofort nach Erhalt der Bestellung in bar ausbezahlt wird. Angebote sind zu richten an

Filiale Vogt. Zentrifugen-Fabrik Kartz & Fischer, Kom. u. Gef., Karlsruhe, Waldstraße 62.

Lehrling, aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung findet Stellung. Personl. Meldungen bei 18289

Hugo Landauer, Karlsruhe.

Verkäuferin, zur Assistenz bis Weihnachten, tunlichst mit Kenntnissen der Sturz-, Weiß- und Wollwaren, per sof. gefucht.

C. W. Keller, Ludwigsplatz.

Silbsarbeiterinnen, 16-20 Jahre alt, sucht für dauernd 18300.21

Dampfwäschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Kinder - Konfektion! Für obige Abteilung suchen wir eine tüchtige erste Verkäuferin.

HERMANN TIETZ. 18286

Inkasso-Agent

der auch Neugeschäfte bringen kann und Sicherheit stellen muß, für Karlsruhe gesucht. Ausf. Offerten unter „Lebensversicherung 300“ Hauptpostlagernd Karlsruhe. 7861a

Blankenloch-Karlsruhe.

Für regelmäßigen Votendienst geeignete Person gesucht, welche mehrmals wöchentlich von Mantel nach Karlsruhe und zurückfährt. 21. Offert. u. Nr. 18310 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zum 15. Novbr. oder später ein Hausmädchen gesucht. B39681

6.1. Novakusanlage 2, 2. Stod.

Junges Mädchen tagsüber gesucht für leichte Hausarbeit, das zu Hause schläft. 18290

Erpingenstr. 31, Eingang Ludwigsplatz, III.

Wer sofort ein junges, fleißiges Mädchen zur Mittagszeit im Haushalt gesucht. B39682

Kellnerstraße 9, 1. Stod.

Suche auf 1. Desbr. zuverläss. Mädchen, das gut nähen kann u. leichte Hausarbeit verrichtet. Vorausz. Goldstein, Ludwigsplatz, 8, 4. St. B39686

Suche sofort ein Mädchen für leichte Hausarbeiten, welches schon in Stellung war. B39628

Ludwig-Wilhelmstraße 21 III.

Jünger. f. Mädchen, welches zu Hause schläft, sof. gefucht. B39658

21. Götterstraße 22, 3. St.

Eine pünktliche Monatsfrau wird für einige Stunden nachmittags gesucht. B39684

Näh. Eubendstr. 39, part., r.

Puhfrau zum sofortigen Eintritt gefucht. Anmeldungen von 9-10 Uhr vormittags Reifenstr. 29, 3. Stod.

Weißnäherin für Reparatur sucht für dauernd. 18301

Dampfwäschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Stellen-Gesuche

Sochbautechniker, 30 Jahre alt, tüchtiger Bauführer, sauberer, flotter u. tüchtiger Zeichner, mit mehrjähriger Praxis, sucht gefucht auf gute Zeugnisse in einem hiesigen Geschäft, am liebsten in einem Architekturbüro, per sofort Stellung, wo Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden. Gef. Offert. u. B39615 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein junger Kaufmann, der an fleißige u. pünktliche Arbeit gewöhnt ist, sucht, um sich in der Buchführung auszubilden, passende sofortige Stellung. Offerten A. L. in Kronau, B39670.31

Filiale gesucht.

Fräulein, geübten Alters, sucht Filiale zu übernehmen. Gef. Offert. u. Nr. B39594 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dame sucht Beschäftigung

abends nach 6 Uhr, eventl. Nachmittags in Kino od. bess. Geschäft. Off. bitte unt. Nr. B39595 an die Exped. der „Bad. Presse“ 21

Jüngerer Fräulein,

welches 2 Jahre die Präparanden-schule besuchte, Stenographieunterricht und mit schöner Handchrift, sucht passende Stellung. Angebote unter Nr. B39601 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geübte Näherin

sucht Kundendienst, nur außer dem Hause, auf Wunsch wird alles abgeholt, probiert und wieder gebracht. Gef. Off. unt. B39552 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stadt. Arbeitsamt

Arbeitsamt, Privatdiensthöfen, Wäsche- u. Putzfrauen, für Wirtschaftsbetrieb, Kellner, Kellnerinnen, Köche, Küchenmädchen, Spülfrauen. 1007

Städt. Arbeitsamt

Bähringerstr. 100. Tel. 940.

Gewandt. Buffetfräulein

sucht Stellung auf 15. November. Hotel oder Restaurant. Off. unt. Nr. B39616 an die Expedition der „Bad. Presse“

Gesunde Amme

26 Jahre alt, in der Kinderpflege durchaus erfahren, sucht als solche Stellung. Offerten an Frau Lind, Seemann, Aue 5, Durlach, Waldhornstraße 26 II erbeten. B39658

Besseres Mädchen

welches gut nähen u. Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle zu kleiner Familie von 2 Personen. Familienanschluss erwünscht. Off. unter Nr. B39618 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

sucht für nachmittags einige Stunden Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten unter Nr. 39676 an die Exped. der „Bad. Presse“

Altenheim, bessere Witwe sucht für einige Stunden d. Tags, sei es als Stütze oder Kranzenträgerin, auch zur Versorgung eines kleinen mutterlosen Haushalts Beschäftigung. Offert. unt. Nr. B39602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge, unabhängige Frau, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sucht Stellung als Haushälterin. Offerten unter B39642 an die Exped. der „Bad. Presse“

Vermietungen

Laden mit 2 anstehenden Zimmern, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Amalienstr. 22. Auskunft: Färberei Thomas, Adenbierstr. 26. 7660a

Modern gebaut, zu jedem Geschäft geeignet, auf sofort zu vermieten. Waldhornstraße 31, Eing. Bähringerstraße. B39624

Stallung, 2 Pferde mit Zubehör (ebtl. ein Pferd Laufhand) sofort oder später zu vermieten. Umlandstr. 32, part.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11799

Leopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplatz, ist in seinem Hause der 2. Stod mit 6 Zimmern, Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht). B39641

Per sofort zu vermieten:

Lammstr. 7, 1. Treppe, 4 Zimmerwohnung, Preis 550 M. 18245

Zu erfragen im Café Bauer.

1 Zimmer mit Küche per sofort od. 1. Dez. zu vermieten. Zu erfragen in der Bähringerstr. 18, 1. St. B39644

Bähringerstr. 15, 2. Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht, per 1. Dezember oder später zu vermieten. B39579.2.2

Bähringerstr. 36, 3. Stod, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Kofetteinrichtung, elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näh. dat. 17932.2.2

Bähringerstr. 36 ist eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör, im Seitenbau 3. Stod, per sofort zu vermieten. Näh. dat. 17933.2.2

Bähringerstr. 62 ist eine Dreizimmerwohnung mit Mansarde und Zubehör für sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B39630

Schönenstraße 28, Vorderh., ist ein 2 Zimmer-Wohnung, Mansarden, gr. Küche, Keller, Gas, an ruh. händl. Familie sof. od. später zu vermieten. Näh. 3. St. B39688

Tageländen.

3 Zimmerwohnung, auf Wunsch Garten u. Hüdnhof, zu verm. B39546

In Gengenbach ist hübsche Barterwohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör od. 3 Zimmern mit Baden per sofort oder später zu vermieten. 16389

Näh. b. Eigentum. Bortoluzzi, Karlsruhe, Weichenstr. 7.

Eleg. möbl. Wohnung,

2-4 Zimmer, Bad, elektr. Licht, sofort zu vermieten. B39505.2.2

Kreuzstraße 112, Villa.

Möblierte 2 Zimmerwohnung mit 2 ebl. 3 Betten, eingerichteter Küche ebl. kompl. Badeeinrichtung wegen Verziehung sofort zu vermieten (a. Wunsch geteilt). Näh. Umlandstraße 32, part. B39472

Schön möblierte Zimmer in besserem Hause, mit oder ohne Pension zu vermieten. B39447

Kreuzstraße 3, Ecke Sirtel, Nähe Schlossplatz.

Großes, schönes Zimmer mit 2 Betten, ebl. mit Pension, zu vermieten. B39668.2.1

Bähringerstr. 60 a.

Einfach möbliertes Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. Sophienstraße 41, 3. St. B39662

nächst Leopoldstr. 21

Schön möbliertes Zimmer ist sofort oder 15. Nov. zu vermieten an antwärtiges Fräulein. Näheres B39648 Bürgerstr. 6 II, rechts.

Möbliertes Zimmer an besseren Arbeiter od. Geschäftsfraulein sof. zu vermieten. Zu erf. B39650

Bähringerstr. 19, 4. St., rechts. B39471

Augartenstraße 24 II, r., gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B39619

Augartenstraße 85, II. St., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten mit od. ohne Pension. Zu erf. Birtschardt. B39634

Douglasstr. 12, pt., schön möbliert Zimmer ebl. auch Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten per 1. Dez. zu vermieten. B39637

Erpingenstr. 28, 2 Tr., links ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch an einen oder zwei Herren zu vermieten. B39607

Offenweinstr. 19, part., ist ein möbl. Zimmer ebl. mit Küchenbenutzung zu vermieten. B39671

Pfaffenstraße 2 IV (Ecke Kaiserstraße) ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sogl. oder später an ein Fräulein zu vermieten. B39444

Gartenstraße 7, 1. Treppe hoch, ist ein schönes großes, gut möbliert Zimmer zu vermieten. B39624

Dreißigstraße 35a, part., ist schön möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. B39654

Kapellenstr. 66, III. St., ist ein gut möbl. Zimmer billig an sofort zu vermieten. B39622

Kreuzstraße 10, 2. Etage hoch, ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B39654

Zu erfragen dajelbst.

Leopoldstr. 19, II. St., großes möbl. Mansardenzimmer per sof. zu vermieten. B39646

Warrenstraße 16 IV möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B39644

Margrafentstraße 45 III gut möbl. Zimmer an best. Herrn auf 15. Nov. zu vermieten. B39435

Puffstraße 3 I, r., Zimmer, gut möbliert mit Schreibtisch auf 15. Nov. zu möglichem Preis zu vermieten. B39627

Rheinstraße 23, II., ist kleineres, unmobliertes Zimmer billig zu vermieten. B39615

Schönenstraße 22, III., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B39611

Soffenstr. 132, II. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. B39629

Sommerstr. 14, III. St., ist ein schönes großes Zimmer möbliert od. unmobl. zu vermieten. B39656

Stefanienstraße 7, p., 2 gut möbl. Zimmer einzeln od. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang u. Pension. B39640

Waldhornstr. 64, Ecke Kapellenstr., schönes gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B39659

Bähringerstraße 92, 1. Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm. B39655

Miet-Gesuche

Wohnungsgesuch. Gefucht von 11. Familie auf 1. April t. J. neuzeitlich eingerichtete 6 Zimmerwohnung

in freier Lage. Barriere ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B39651 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

Gemütl. möbl. separates Zimmer sofort oder später von Dauermieter gefucht.

Offerten unter Nr. B39645 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besserer Herr sucht gut möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B39614 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.



# Puppen-Artikel!

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Soweit Vorrat!

Puppenrumpfe, Stoff . . . . .	95	68	48	25	!
Puppenrumpfe, Leder, einf. Gelenk	230	175	95	65	!
Puppenrumpfe, Leder, dopp. Gelenk	250	180	135	95	!
Puppenrumpfe, Leder, dopp. Gelenk mit Celluloid-Armen und Beinen	415	295	240	195	!
Puppenrumpfe, Leder, dopp. Gelenk mit Holzarmen	—	325	290	225	!
Puppenköpfe, Porzell., mit Scheitel-Frisur und Schlaugaugen	85	75	55	38	!
Puppenköpfe, Porz., mit Schnecken-Frisur und Schlaugaugen	—	120	105	78	!
Puppenköpfe, Porzellan, mit Schlaugaugen. Zum Aufkleben v. Perücken	100	90	80	70	!
Puppenköpfe, Cell., m. gepreß. Haar	55	42	32	15	!
Puppenköpfe, Celluloid, mit Schlaugaugen und Scheitelfrisur	160	135	125	95	!
Puppenköpfe, Celluloid, mit Schlaugaugen und Schneckenfrisur	160	145	125	110	!
Puppenköpfe, Celluloid, mit Schlaugaugen. Zum Aufkleben v. Perücken	—	140	120	95	!

Täufeling mit Scheitelfrisur, Doppel- und Handgelenk, ca. 30 cm hoch . . . . . 1.35  
 Charakter-Baby mit Haar und Schlaugaugen, bewegl. Arme und Beine 1.35 1.20  
 Charakter-Baby mit bewegl. Armen u. Beinen, gestrickt, Anzug u. Mütze 1.60 95  
 Charakter-Baby, Celluloid 9.25 bis 95, 68, 38, 22  
 Gekleid. Puppen in enorm. Ausw. von 28 an.

Puppenarme, Porzellan . . . . .	25	22	20	15	!
Puppenarme, Celluloid . . . . .	60	55	50	45	!
Puppenbeine, Celluloid . . . . .	—	105	85	70	!
Puppen-Perücken, Scheitelfrisur . . . . .	—	45	38	28	!
Puppen-Perücken, echte Haare . . . . .	—	410	295	250	!
Puppen-Schuhe, grösste Auswahl . . . . .	—	10	8	6	!
Puppen-Strümpfe . . . . . Paar	—	8	6	4	!
Puppen-Hüte, grosse Auswahl . . . . .	—	—	—	15	!
Puppen-Jäckchen, weiß Baumwolle . . . . .	—	38	30	25	!
Puppen-Höschen, gestrickt Baumw. . . . .	—	42	34	28	!
Puppen-Hemdchen, gestrickt Glanzgarn	—	70	65	55	!
Puppen-Häubchen, gestrickt . . . . .	—	48	42	38	!
Puppen-Mützen, gestrickt . . . . .	—	28	26	24	!
Puppen-Anzüge, gestrickt, m. Mütze . . . . .	—	54	42	35	!
Puppen-Wäsche und -Kleider, grösste Auswahl	—	—	—	—	!
Imitierte Pelz-Garnituren . . . . .	—	125	90	65	!

Neu! Neu!  
**„Structator“**  
 Metallspiel und Lehr-Baukasten  
 Interessantestes und lehrreichstes Spiel für unsere Jugend.  
 Vortüfung in unserer Spielwarenabteilung.

Puppenköpfe mit Haar und Schlaugaugen . . . . . 345 290 235 195

Eine schöne  
 gekleidete  
 Puppe 1.95  
 40 cm hoch

# KNOPF

Grosse Auswahl  
 Puppen-  
 Sport-, Promenade-  
 und Klapp-Wagen

## Bewerbeschule Karlsruhe.

Zu dem im Laufe dieses Monats beginnenden  
**Zuschneidekursen**  
 für  
**Damen Schneiderinnen**  
 und  
**Weißnäherinnen**  
 können noch einige Meisterinnen und Gehilfen Aufnahme finden.  
 Die Teilnehmerinnen, die bereits einen Zuschneidekurs besucht haben, werden in einen  
**Fortbildungskurs mit Atelier-Unterricht**  
 eingeweiht.  
 Bei genügender Beteiligung werden Kurse mit nur Tages- oder mit nur Abendunterricht eingerichtet.  
 Ein Kurs umfasst ungefähr 90 Unterrichtsstunden. Das Schulgeld beträgt 5 RM.  
 Die Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich auf der Kanzlei der Gewerbeschule, Stiefel 22, zu erwirken.  
 Jede weitere Auskunft erteilt gern  
**Der Schulvorstand.**  
 R. Kuhn.  
 Karlsruhe, den 7. November 1913. 18247.3.1

**Café u. Konditorei Borchers**  
**„zum Museum“**  
 verbunden mit Fest-Sälen  
 (80—500 Personen fassend)  
 Kaiserstraße 90      Telephon 621  
 führt auf allgemeinen Wunsch ab heute, von abends 6-11 Uhr  
 ♦♦ eine fertige warme Platte ♦♦  
 ein. Es werden 1/2 Portionen auf Porzellan, 1/4 auf Silber nach Kempinski Art serviert.  
 Dienstag: Irisländisches Hammelragout  
 Mittwoch: Linsengemüse mit Frankfurter Würf  
 Donnerstag: Angarischer Soulasch  
 Freitag: Schinkenmacaroni  
 Samstag: Sauerkraut mit Rippensteer  
 Sonntag: Rehragout mit Audein  
 Montag: Pichelsteiner Fleisch. 18259  
 ♦♦♦ Bitte ausschneiden und in die Tasche stecken! ♦♦♦

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

**Saiten für alle Instrumente**  
 Spezialität: **Italienische Saiten.**  
 Grösste Haltbarkeit. **Quintenreine Saiten.**  
**Fritz Müller,** Musikalienhandlung  
 Pianos  
 Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße u. Kaiserpassage  
 Telephon 1988. 16566      Rabattmarken.

## Pelze

aller Arten  
 in grosser Auswahl  
 staunend billig.  
**Nur Zirkel 32**  
 1 Treppe hoch.  
**Billige Pianos**  
 gediegener Qualität  
 Preislage 500—600 Mk.  
 empfiehlt unter günstigen Bedingungen. Teilzahlung gestattet. 5jähr. Garantie.  
**H. Maurer, Grodh. Hohl.**  
 Pianolager Karlsruhe  
 Friedrichsplatz 5.

**Corset Imperial D. R. P.**  
 Im Schnitt u. Sitz unerreicht.  
 Diese Corsets mit doppelter Rücken-schürung bieten in hygienischer Beziehung die grösste Vorzüge.  
 Die Facons sind tonangebend, das Material erstklassig.  
 Grösstes Lager hervorragender Neuheiten der Corset-Industrie in all. Preislagen.  
 Alleinverkauf Imperial-Corsets:  
**Corsethaus „Imperial“**  
 9747 Fr. O. Rumpf, Kaiserstr. 36, Tel. 3024.  
 Corset-Wäsche u. Reparaturen.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Ich zahle**  
 höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform., Weisszeug, Wandteppiche.  
**J. Glotzer, Karlsruferstr. 3.**

**Diwans**  
 Große Auswahl in neuen Blüsch-Diwans v. 35 u. 40 an, hochf., mod. Dessins v. 55 an. (Keine Nachnahme). **Volkerhölzels**  
 Kohlen, Schützenstr. 22, B. 2.1

**Deutsch für Ausländer,**  
 Englisch, Französisch,  
 lehrt gründlich 17289.14.7  
**G. Wagner, Sprachlehrer,**  
 Markgrafenstraße 32, II,  
 am Lidellplatz.

**Kein Vershub!**  
 Ziehung garantiert 22. Novbr.  
**Grosse Badische Rote + Gold-Lotterie**  
 3328 Geldgew. u. 1 Präm. bar Gold  
**37 000 Mk.**  
 Mögl. Höchstgew.  
**15 000 Mk.**  
 Hauptgewinn 11.3  
**10 000 Mk.**  
 3327 Gew. u. 1 Präm. bar Gold  
**27 000 Mk.**  
 Lose à 1M. 11 Lose 10  
 empf. Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
 Strassburg i. E., Langestr. 107  
 u. Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.  
 In Karlsruhe: Carl Götz,  
 Hebelstrasse 11/15.

**Kopfschuppen**  
 neigt, sei folgendes benährte und billige Rezept zur Pflege des Coarces empfohlen: Wöchentlich 1 maliges gründliches Waschen mit **Zuckers-fombintem Kräuter-Shampoo** (Fl. 20 Pf.), mögl. tägliches kräftiges Einreiben mit **Zuckers-Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50) außerdem regelmässiges Massieren der Kopfhaut mit **Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.).  
 Prophylaktische Wirkung, von Zeit zu Zeit befräftigt. Gut bei Wdh. Zshernng.  
 Amalienstr. 19, G. Roth, Perrenstr. 26,  
 Otto Meyer, Wilhelmstr. 20, Wdh.  
 Baum, Weberstr. 27, Fern.  
 Bieler, Kaiserstr. 228, Th. Wals,  
 Kurbenstr. 17, Otto Fischer, Karlstr.  
 74, S. Dehn Nachf., Bahringstr.  
 56; in Mühlburg: Apotheker W. Straub; in Ettlingen: Rob. Ruf.

**Hebamme**  
 I. Klasse 8/72a  
**Frau Margot, Genf,**  
 Rue du Rhône 23  
 nimmt zu jeder Zeit **Pensionärinnen** auf.  
 11149\* Strassburgerstr. 56.

**W**  
 verkaufe ich meine abgelegten Herren-Kleider und Uniformen zu höchsten Preisen für  
**Weintraub**  
 An- und Verkaufsgeschäft,  
 11149\* Strassburgerstr. 56.

**Mehwoche**  
**15% Rabatt**  
 Damenpaletots, Kostüme, Röcke, Blusen, Capes, Damen- und Herrenwäsche  
**Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.**

**Formular-Kasten,**  
 haubficher, selbstföhig, i. Brief- und Aktensache. Seitenwände aus Holz, M. 1.60 u. M. 1.85 pro Stück.  
**Curt Riedel & Co.,**  
 Adlerstraße 4.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren-Kleider, Wandteppiche, Gebisse, Ziesel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Saubaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und achle Bierkr., weil das grösste Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Off. erbittet **Erstes grösstes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy**  
 Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

**PorzelaX**  
 ist das beste Putz-Pulver zur Reinigung von Emaille, Marmor, Porzellan, Steingut, Küchengeräth, Plattenbelag, Wasch- und Badeeinrichtungen. Es reinigt rasch und mühelos ohne im geringsten anzugreifen. „PorzelaX“ ist deshalb unentbehrlich für jeden Haushalt und Betrieb, besonders auch wegen seiner hygienischen Eigenschaften.

**Ihr künstl. Gebiß**  
 fñt, paßt und fällt beim Kaen nicht herunter bei Anwendung meines **Apollonpulvers** - aromatisirter Doze 60 -, nur echt in verschloss. Blechboxen (Edus 6188). Zu haben in den Apotheken, Droger. u. Parfüm.  
 verkaufe ich meine abgelegten Herren-Kleider und Uniformen zu höchsten Preisen für  
**Weintraub**  
 An- und Verkaufsgeschäft,  
 11149\* Strassburgerstr. 56.

**M 395.-**  
 128 hoch, Panzer-Stimmstock, kreuzsait, schöner voller Ton, stabil im Bau, mod. Aussehen, meine Spezialmarke. Konkurrenzlos billig.  
 Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Mietpiano zu oculanten Beding.  
**Pianohaus Johs. Schalle**  
 Karlsruhe i. B. Douglasstrasse 24.

**Rekl.-Wagen:**  
**296 Waggons à 200 Jtr.**  
**feinste, franzöf. Mostäpfel**  
 in nur garantierter frischer Qualität zum Verkauf.  
 Darunter prachtvolle rote Reinetten, Kauten, Wilde Reinetten, bittere Jübe, u. c.  
 Befähigung u. Uebernahme am Plage.  
**Mathias Wallenborn,**  
 Obstgroßhandlung,  
 Straßburg i. E.  
 Telephon 1942,  
 Große Reungasse 1.  
 Jährlich Umschlag über 2000 Waggons Stein- u. 7750a Kernobst. 3.3

**Karioffeln**  
 ff. Einsh. u. Eppinger, Sic. 2.50 fr. u. sowie Burt. (Kausle) tief. 338608  
**M. Zimmermann,**  
 Erbprinzenstr. 28, 3. Et.  
 Seltener Gelegenheitskauf!  
 12 ff. Sort. frei Haus 3.75.  
**30 Mark** Delika  
 1/2 Pfund Lachs  
 1/2 Pfund La Gardell u. u. Ancho.  
 1 Dof. best. Norm. Sardin. Je  
 1 Df. Molms u. Bratr. u. 1 St.  
 ff. Küstl. Lachs u. Epratt. 7088a  
**E. Degener, Steinwände 14b.**

**Käse-Bersand.**  
 La. Limburger, 20%, reife, haltbare, zu 28/30 Pf., bei größerer Abnahme billiger, auch vollfette Münster-, Schweizerkäse, Butter, empfiehlt billigst 7066a.8.3  
**Käseerei Waldsee, Müggau.**  
 Zustügiger Vertreter gesucht.  
**Ausgegangene Haare**  
 (keine getragenen Artikel)  
 fñt zu höchsten Preisen 55 u. 30.49  
**Oskar Decker, Gieselerstr. 10,**  
 Karlsruhe, Söffe-Str. 8.